

Künstliche Intelligenz in Deutschland

Perspektiven aus Bevölkerung
und Unternehmen

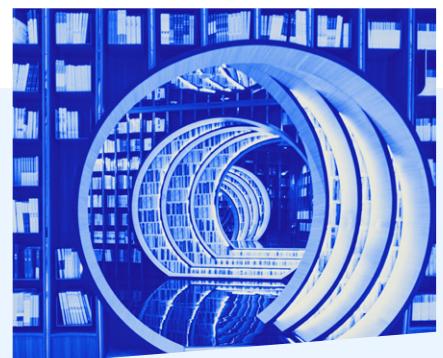
bitkom

Künstliche Intelligenz in Deutschland

Perspektiven aus Bevölkerung
und Unternehmen

Bitkom-Dataverse

Diese und weitere Bitkom-Studien finden Sie in unserem Datenportal.



Wichtigste Erkenntnisse

Künstliche Intelligenz hat sich in den vergangenen Jahren zur wichtigsten Zukunftstechnologie entwickelt. Vor allem generative KI, die eigenständig Texte, Bilder, Videos oder Programmcode erzeugt, hat die öffentliche Wahrnehmung und die praktische Nutzung von KI-Anwendungen stark verändert. Die vorliegende Studie wirft einen umfassenden Blick auf den Stand Künstlicher Intelligenz im Jahr 2025 und zukünftige Perspektiven in Deutschland – aus Sicht der Bevölkerung sowie aus Sicht der Unternehmen. Im Fokus stehen nicht nur Einstellungen und Erwartungen, sondern auch konkrete Einsatzfelder, Investitionspläne, Weiterbildungsangebote sowie die Auswirkungen auf Beschäftigung und die Arbeitswelt insgesamt.

Die Ergebnisse der Befragung basieren auf repräsentativen telefonischen Befragungen von 604 Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten (KW 27 bis 32) sowie 1.005 Personen ab 16 Jahren (KW 11 bis 15) in Deutschland im Jahr 2025.

Zentrale Ergebnisse der Studie:

■ **Künstliche Intelligenz wird als hochrelevant eingestuft**

81 Prozent der Unternehmen und 67 Prozent der Bevölkerung sehen KI als wichtigste Zukunftstechnologie an.

■ **Investitionsbereitschaft der Unternehmen steigt**

29 Prozent der Unternehmen planen höhere Investitionen in KI als im Vorjahr (2024).

■ **Zunehmender Einsatz von KI in deutschen Unternehmen**

36 Prozent der Unternehmen setzen bereits KI ein, d.h. mehr als jedes dritte Unternehmen, eine Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr 2024 (20 Prozent).

■ **Generative KI ist in der Bevölkerung angekommen**

67 Prozent der Bevölkerung nutzen zumindest hin und wieder Anwendungen wie ChatGPT, Microsoft Copilot oder Gemini.

■ **Bevorzugung deutscher Anbieter:**

69 Prozent der Bevölkerung und 93 Prozent der Unternehmen bevorzugen KI aus Deutschland.

■ **Arbeitswelt im Wandel**

Zwei Drittel (67 Prozent) der Unternehmen erwarten keine direkten Auswirkungen auf Beschäftigtenzahlen. KI wird zudem als Antwort auf den Fachkräftemangel und so als Stabilisation des Arbeitsmarkts gesehen.

■ **Der Weiterbildungsbedarf ist groß**

43 Prozent der Unternehmen bieten bislang keine Schulungen zu KI an.

■ **Der AI Act wird als erheblicher Aufwandstreiber wahrgenommen**

93 Prozent der vom AI Act betroffenen Unternehmen sehen mit seiner Umsetzung einen »eher« oder sogar »sehr« hohen Aufwand verbunden. 56 Prozent der befragten Unternehmen stimmen zudem der Aussage zu, dass der AI Act mehr Nachteile als Vorteile für deutsche Unternehmen schaffe.

Inhalt

Wichtigste Erkenntnisse	3
1 KI in Deutschland – Status quo	9
1.1 KI: Zukunftstechnologie oder Hype?	9
1.2 Einfluss auf die Gesellschaft	10
1.3 KI: Chance oder Gefahr?	11
1.4 Sorgen in der Bevölkerung	13
1.5 Kriterien für die KI-Nutzung	14
1.6 Herkunft von KI-Anbietern	15
1.7 Künftige Einsatzbereiche	16
2 Generative KI in der Bevölkerung	18
2.1 KI-Anwendungen	18
2.2 Nutzung und Anwendungsfelder	19
2.3 Zahlungsbereitschaft	20
2.4 Hürden bei der Nutzung	21
2.5 Einstellungen zu KI	22
2.6 Politische Forderungen	23
3 Generative KI in Unternehmen	25
3.1 Einsatz, Planung und Relevanz von KI	25
3.2 Einsatzbereiche	26
3.3 Anzahl der KI-Anwendungen	27
Investitionen	28
Vorteile von KI	29
Hemmisse für den KI-Einsatz	30
Deep Dive: Generative KI in Unternehmen	31
Eingesetzte KI-Anwendungen	32
Private Zugänge	33
Herkunft der KI-Anbieter	34
Regeln für den KI-Einsatz	35
4 KI in der Arbeitswelt	37
Auswirkungen auf Beschäftigung	37
Fachkräfte mit KI-Kompetenzen	38
Weiterbildungen	39

Nutzung am Arbeitsplatz	40
Vorteile von KI am Arbeitsplatz	41
Nachteile von KI am Arbeitsplatz	42
5 Politik: Regulierung & Förderung von KI	44
Betroffenheit vom AI Act	44
Hochrisiko-KI-Systeme	46
Was Unternehmen von der Bundesregierung fordern	47
Wettbewerbsfähigkeit und KI	48
KI Standort Deutschland: Zehn Maßnahmen	49
6 Fazit	50
7 Methodik	51

Abbildungen

1	Abbildung 1: Bewertung der Bedeutung Künstlicher Intelligenz durch Unternehmen und Bevölkerung	9
2	Abbildung 2: Einschätzung der Bevölkerung zum Beginn gesellschaftlicher KI-Auswirkungen	10
3	Abbildung 3: Einschätzung der Bevölkerung zu Künstlicher Intelligenz als Chance oder Risiko	11
4	Abbildung 4: Einschätzung von Unternehmen zur Bedeutung Künstlicher Intelligenz als Chance oder Risiko	12
5	Abbildung 5: Sorgen der Bevölkerung im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz	13
6	Abbildung 6: Ausschlaggebende Kriterien der Bevölkerung für die Nutzung von Künstlicher Intelligenz	14
7	Abbildung 7: Präferenzen der Bevölkerung für KI-Anbieter nach Herkunftsland	15
8	Abbildung 8: Zustimmung der Bevölkerung zum künftigen Einsatz von Künstlicher Intelligenz nach Bereichen	16
9	Abbildung 9: Bekanntheit und Nutzung generativer KI-Anwendungen in Deutschland	18
10	Abbildung 10: Mit generativer KI erstellte Inhalte in Deutschland	19
11	Abbildung 11: Zahlungsbereitschaft für die Nutzung generativer KI in Deutschland	20
12	Abbildung 12: Gründe für keine oder seltene Nutzung generativer KI in Deutschland	21
13	Abbildung 13: Wahrnehmung von Nutzen und Risiken bei KI-Nutzerinnen und Nutzern	22
14	Abbildung 14: Einschätzungen der Bevölkerung zu Abhängigkeit, Regulierung und Förderung von KI in Deutschland	23
15	Abbildung 15: Einsatz, Planung und Relevanz von Künstlicher Intelligenz in deutschen Unternehmen	24
16	Abbildung 16: Einsatzbereiche von Künstlicher Intelligenz in deutschen Unternehmen	25
17	Abbildung 17: Anzahl der eingesetzten KI-Anwendungen in deutschen Unternehmen	26
18	Abbildung 18: Investitionspläne der Unternehmen in Künstliche Intelligenz im Vergleich zu 2024	27
19	Abbildung 19: Wahrgenommene Vorteile des KI-Einsatzes in Unternehmen	28
20	Abbildung 20: Hemmnisse beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Unternehmen	29
21	Abbildung 21: Zugang zu generativer KI in deutschen Unternehmen	30
22	Abbildung 22: Anwendungen generativer KI in deutschen Unternehmen	31
23	Abbildung 23: Nutzung generativer KI durch Beschäftigte außerhalb unternehmensseitiger Angebote	32
24	Abbildung 24: Bedeutung des Herkunftslands von KI-Anbietern für deutsche Unternehmen	33
25	Abbildung 25: Regeln für den Einsatz generativer KI in deutschen Unternehmen	34
26	Abbildung 26: Erwartete Auswirkungen von KI auf die Beschäftigtenzahl in deutschen Unternehmen in den kommenden fünf Jahren	36
27	Abbildung 27: Anteil der Unternehmen, die gezielt Fachkräfte mit KI-Kenntnissen einstellen oder Beschäftigte im Umgang mit KI schulen	37

28	Abbildung 28: Anteil der Erwerbstätigen, deren Unternehmen Fortbildungen zu Künstlicher Intelligenz anbietet	38
29	Abbildung 29: Einstellungen und Erwartungen der Beschäftigten zur Unterstützung durch KI am Arbeitsplatz	39
30	Abbildung 30: Größte erwartete Vorteile von KI am Arbeitsplatz aus Sicht der Beschäftigten	40
31	Abbildung 31: Wahrgenommene Nachteile einer KI am Arbeitsplatz	41
32	Abbildung 32: Betroffenheit vom AI-Act	43
33	Abbildung 33: Anzahl der KI-Systeme in Unternehmen, die voraussichtlich in die Hochrisikoklasse des AI Acts fallen	45
34	Abbildung 34: Erwartungen der Unternehmen an die Bundesregierung zur Förderung von Künstlicher Intelligenz in Deutschland	46
35	Abbildung 35: Einschätzungen von Unternehmen zur Bedeutung und Auswirkung von Künstlicher Intelligenz im Jahresvergleich	47

1

KI in Deutschland – Status quo

1 KI in Deutschland – Status quo

Künstliche Intelligenz hat sich in den vergangenen Jahren zur zentralen Schlüsseltechnologie entwickelt. Anwendungen wie ChatGPT haben diesen Fortschritt für eine breite Öffentlichkeit sichtbar gemacht. Zwar entstehen derzeit die größten Wertschöpfungszuwächse vor allem in den USA, doch auch für Deutschland und Europa ist KI ein entscheidender Faktor für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Inzwischen betrachten 81 Prozent der Unternehmen sowie rund zwei Drittel der Bevölkerung KI als wichtigste Zukunftstechnologie. Das wirtschaftliche Potenzial ist entsprechend hoch: Allein der Einsatz generativer KI könnte die Bruttowertschöpfung in Deutschland um bis zu 330 Milliarden Euro steigern, sofern jedes zweite Unternehmen KI nutzt (↗IW-Studie 2023).

1.1 KI: Zukunftstechnologie oder Hype?

81 Prozent der Unternehmen sehen KI bereits als wichtigste Technologie an. Und auch in der Bevölkerung ist die Zustimmung zu dieser Einschätzung mit 67 Prozent sehr hoch. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich dabei ein klarer Trend: Der Anteil der Unternehmen, die KI als wichtigste Technologie einstufen, ist von 73 auf 81 Prozent gestiegen.

Insgesamt lässt sich daher feststellen, dass die Vorbehalte gegenüber Künstlicher Intelligenz im Jahr 2025 deutlich zurückgegangen sind.

Gleichzeitig nimmt auch die Skepsis ab. Nur noch 17 Prozent der Unternehmen und 28 Prozent der Bevölkerung halten KI derzeit für einen »überbewerteten Hype, bei den Unternehmen ist das ein Rückgang um 9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (26 Prozent) ↗ Bitkom-Dataverse.

Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?

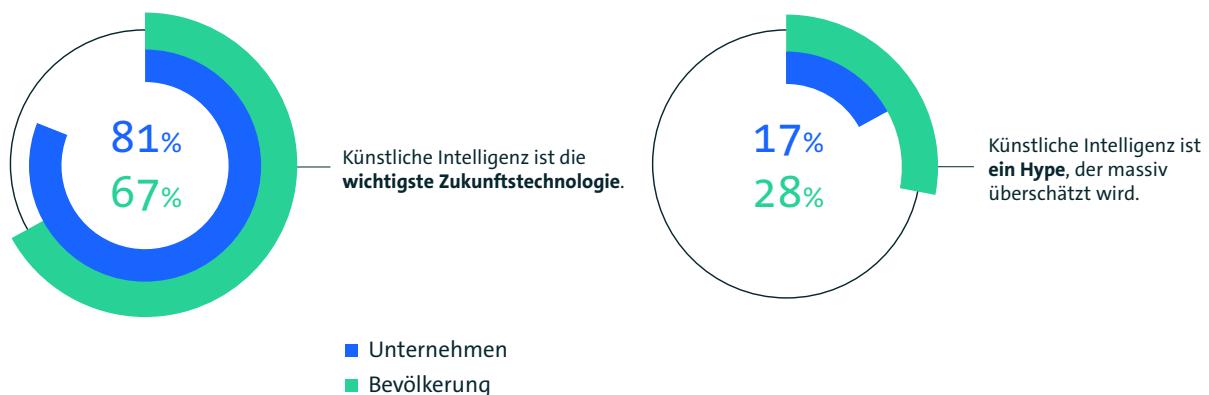


Abbildung 1: Bewertung der Bedeutung Künstlicher Intelligenz durch Unternehmen und Bevölkerung

1.2 Einfluss auf die Gesellschaft

Zwei Drittel der Bevölkerung (67 Prozent) gehen davon aus, dass Künstliche Intelligenz die Gesellschaft bereits heute verändert oder dies Gesellschaft spätestens innerhalb der nächsten fünf Jahre spürbar verändern wird. Ein Drittel (32 Prozent) sieht diesen Wandel bereits jetzt.

Besonders hoch ist dieser Anteil bei den 16- bis 29-Jährigen: In dieser Altersgruppe glauben 43 Prozent, dass KI schon jetzt spürbare Auswirkungen hat. Weitere 24 Prozent rechnen mit einem Wandel in den nächsten zwei bis fünf Jahren, 11 Prozent erwarten diesen bereits im kommenden Jahr

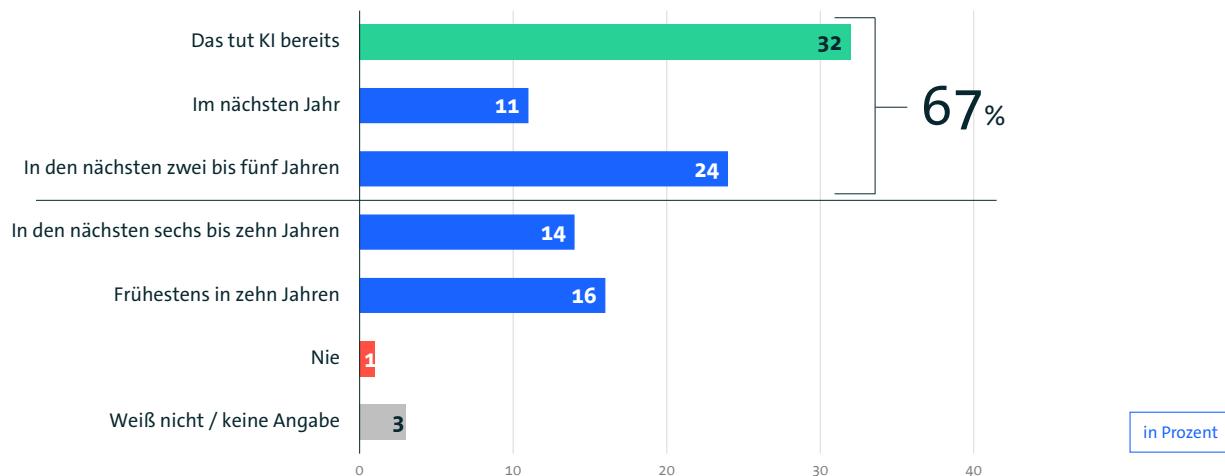
[↗ Bitkom-Dataverse.](#)

Langfristigere Zeiträume werden seltener genannt: Nur 14 Prozent gehen von einem gesellschaftlichen Einfluss in den nächsten sechs bis zehn Jahren aus, 16 Prozent erst in frühestens zehn Jahren. Und nur eine sehr geringe Minderheit (1 Prozent) glaubt, dass KI nie einen spürbaren Einfluss haben wird.

Die Mehrheit der Bevölkerung rechnet demnach in naher Zukunft mit weitreichenden Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die Gesellschaft.

Die verbreitetste Einschätzung der Bevölkerung lautet: KI wirkt bereits heute. Künstliche Intelligenz ist für sie längst keine Zukunftsvision mehr, sondern technologische Realität mit spürbaren Auswirkungen.

Wann wird KI die Gesellschaft spürbar verändern (unabhängig ob negativ oder positiv)?



Basis: Personen ab 16 Jahren (n=1.005) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 2: Einschätzung der Bevölkerung zum Beginn gesellschaftlicher KI-Auswirkungen

1.3 KI: Chance oder Gefahr?

Die persönliche Einschätzung der Bevölkerung zu Künstlicher Intelligenz fällt überwiegend positiv aus: Insgesamt 74 Prozent der Befragten sehen in KI eher oder ausschließlich eine Chance – davon 54 Prozent »eher als Chance« und weitere 20 Prozent »ausschließlich als Chance«.

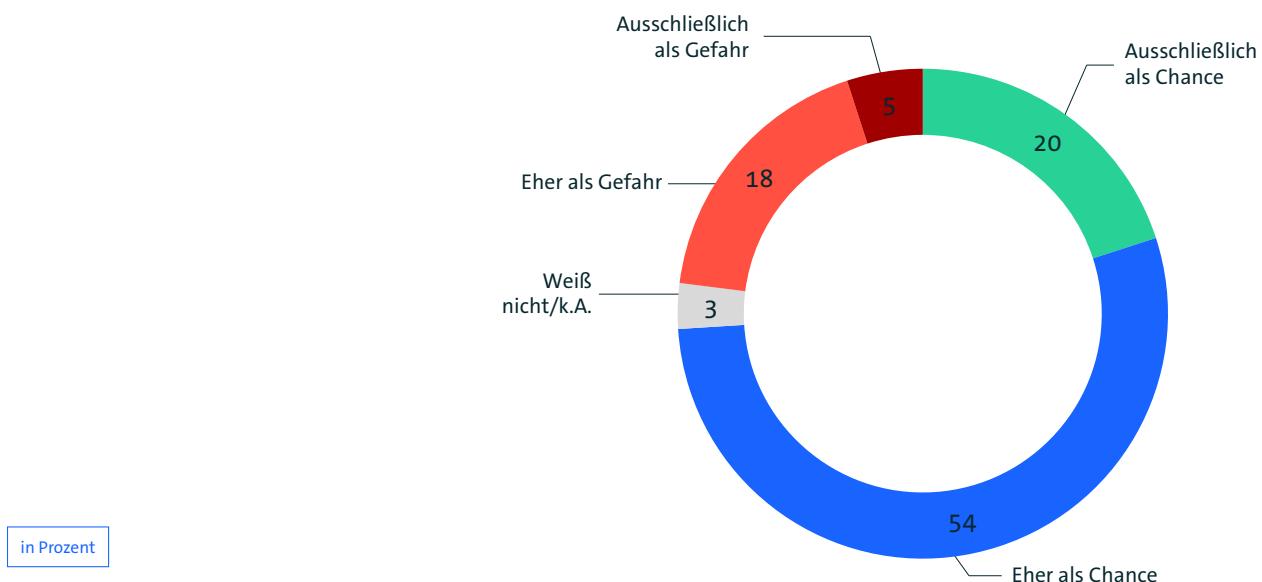
Diesen Aussagen gegenüber stehen allerdings 23 Prozent, die KI persönlich eher oder ausschließlich als Gefahr wahrnehmen (18 Prozent »eher als Gefahr«, 5 Prozent »ausschließlich als Gefahr«).

Die Ergebnisse verdeutlichen: Die Mehrheit der Bevölkerung steht KI auf persönlicher Ebene grundsätzlich offen gegenüber.

74 %

der Bevölkerung ordnen Künstliche Intelligenz **eher oder ausschließlich als Chance** ein. Damit überwiegt eine positive Grundhaltung gegenüber der Technologie.

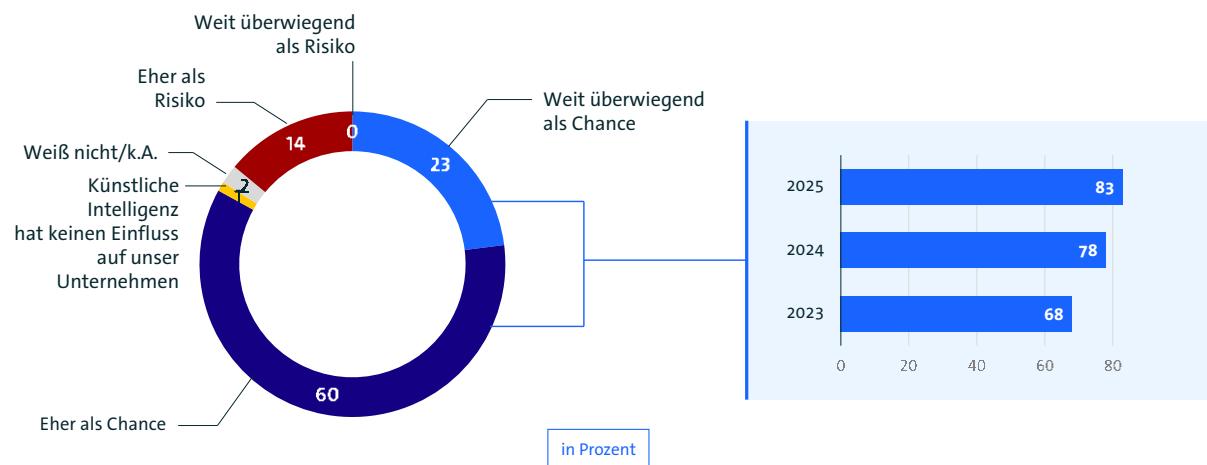
Sehen Sie Künstliche Intelligenz persönlich eher als Chance oder eher als Gefahr?



Basis: Personen ab 16 Jahren (n=1.005) | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 3: Einschätzung der Bevölkerung zu Künstlicher Intelligenz als Chance oder Risiko

Sehen Sie Künstliche Intelligenz eher als Chance oder eher als Risiko für Ihr Unternehmen?



Basis: Alle Unternehmen (n=604) | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 4: Einschätzung von Unternehmen zur Bedeutung Künstlicher Intelligenz als Chance oder Risiko

83 Prozent der Unternehmen sehen Künstliche Intelligenz als Chance

Auch mit Blick auf die Unternehmen überwiegt die Chancenperspektive auf Künstliche Intelligenz: Insgesamt 83 Prozent der befragten Unternehmen sehen KI als Chance – entweder »eher« (60 Prozent) oder sogar »weit überwiegend« (23 Prozent). Dieser Wert ist gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegen: 2024 lag er noch bei 78 Prozent, 2023 bei 68 Prozent.

Demgegenüber steht ein vergleichsweise geringer Anteil von 14 Prozent, der KI eher als Risiko wahrnimmt. Keines der befragten Unternehmen stuft KI als »weit überwiegend als Risiko« ein. Nur 1 Prozent gibt an, dass KI keinen Einfluss auf das eigene Unternehmen habe. Das ist ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr (8 Prozent) [↗ Bitkom-Dataverse](#).

Die große Mehrheit der Unternehmen (**83 Prozent**) bewertet KI als strategische Chance, unabhängig von Branche oder Unternehmensgröße.

1.4 Sorgen in der Bevölkerung

Neben den Hoffnungen in der Bevölkerung bestehen allerdings auch Ängste – insbesondere hinsichtlich Transparenz, Kontrolle und Datensicherheit.

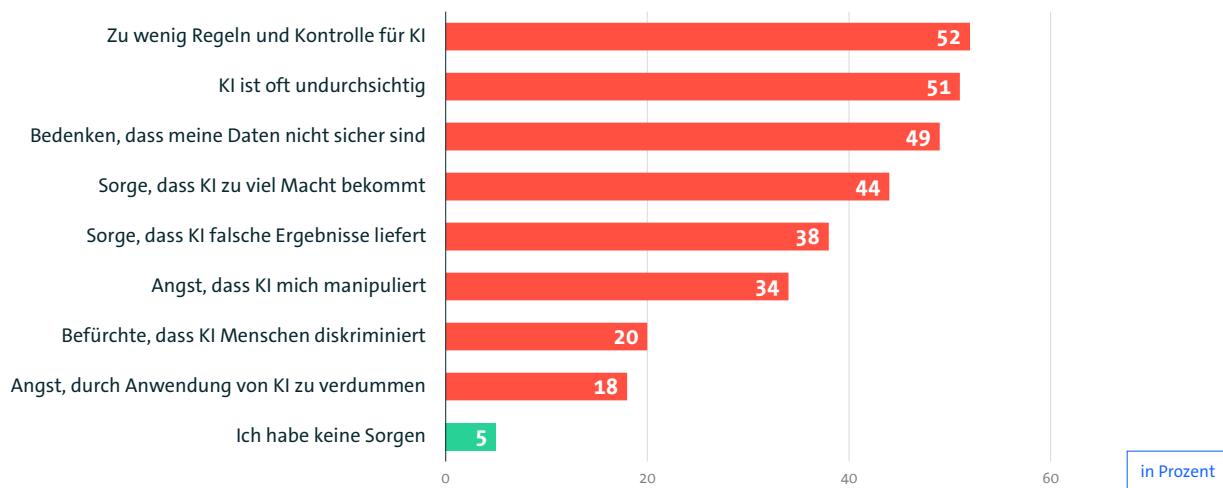
Am häufigsten (52 Prozent) werden hier der Mangel an Regeln und Kontrolle genannt. Fast ebenso viele (51 Prozent) empfinden KI als oft undurchsichtig, 49 Prozent befürchten, dass ihre Daten nicht ausreichend geschützt sind.

Darüber hinaus bestehen bei vielen auch grundsätzliche Bedenken gegenüber der Macht von KI (44 Prozent) sowie Zweifel an der Verlässlichkeit von Ergebnissen (38 Prozent). Ein Drittel der Befragten (34 Prozent) hat zudem Angst vor Manipulation durch KI.

Seltener genannt werden Diskriminierung (20 Prozent) oder die Sorge, durch KI-Anwendungen »zu verdummen« (18 Prozent). Nur 5 Prozent der Befragten geben an, keinerlei Sorgen im Zusammenhang mit KI zu haben.

Die Ergebnisse unterstreichen den Handlungsbedarf für Politik und Wirtschaft, verlässliche Rahmenbedingungen für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zu schaffen. Ziel muss es sein, Vertrauen in die Technologie zu stärken und ihre Potenziale verantwortungsvoll nutzbar zu machen.

Welche Sorgen haben Sie in Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz?



Basis: Personen ab 16 Jahren (n=1.005) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 5: Sorgen der Bevölkerung im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz

1.5 Kriterien für die KI-Nutzung

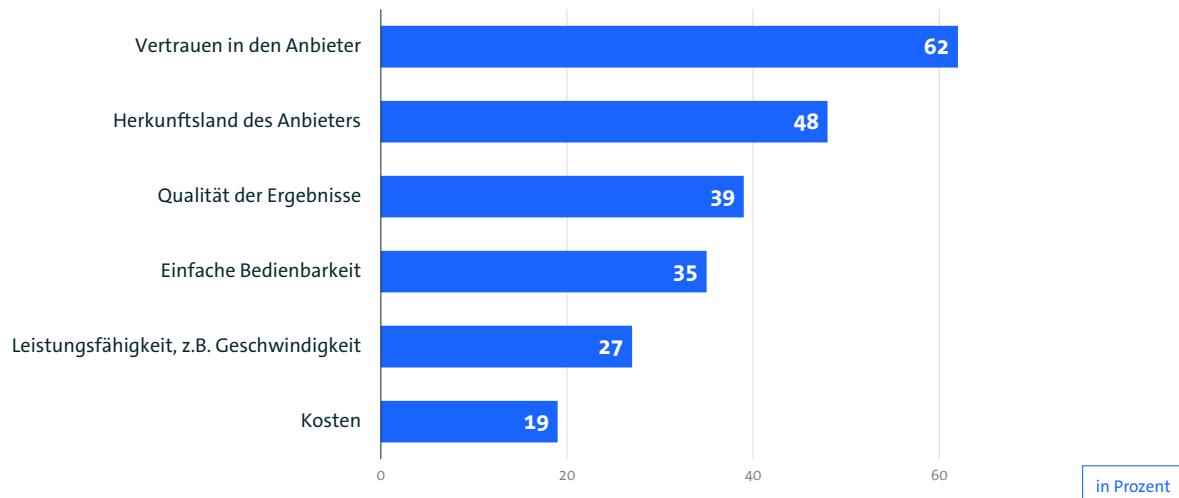
Bei Künstlicher Intelligenz kommt es für die Bevölkerung in erster Linie auf Anbieter und Standort an. 62 Prozent geben Vertrauen in den Anbieter als ausschlaggebendes Kriterium an. Fast die Hälfte der Befragten (48 Prozent) achtet zudem besonders auf das Herkunftsland des Anbieters.

Technische und praktische Faktoren folgen mit etwas Abstand: 39 Prozent legen Wert auf die Qualität der Ergebnisse, 35 Prozent auf eine einfache Bedienbarkeit und 27 Prozent auf Leistungsfähigkeit, zum Beispiel die Geschwindigkeit.

Kosten sind mit 19 Prozent für die Befragten vergleichsweise am wenigsten relevant.

Bei Künstlicher Intelligenz kommt es auf **Anbieter und Standort** an: Fast die Hälfte der Befragten (48 Prozent) berücksichtigt bei der Nutzung von Künstlicher Intelligenz das **Herkunftsland des Anbieters**.

Welche der folgenden Kriterien sind für Sie ausschlaggebend für die Nutzung einer KI?



Basis: Personen ab 16 Jahren (n=1.005) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 6: Ausschlaggebende Kriterien der Bevölkerung für die Nutzung von Künstlicher Intelligenz

1.6 Herkunft von KI-Anbietern

Bei der Frage nach der Herkunft von Anbietern Künstlicher Intelligenz zeigt sich in der Bevölkerung eine deutliche Präferenz für deutsche Anbieter: 69 Prozent der Befragten geben an, KI-Lösungen aus Deutschland nutzen zu wollen, während nur 28 Prozent diese ausschließen würden.

Auch Anbieter aus anderen europäischen Ländern finden vergleichsweise hohen Zuspruch: 49 Prozent würden KI aus Frankreich und 41 Prozent aus der EU (ohne Deutschland und Frankreich) nutzen. Für Anbieter aus Südkorea sprechen sich 48 Prozent aus, für Anbieter aus Japan 45 Prozent. Anbieter aus China werden mit 30 Prozent Zustimmung deutlich kritischer gesehen – 64 Prozent würden sie sogar ausschließen. Auch Israel stößt mit 31 Prozent Zustimmung auf Zurückhaltung.

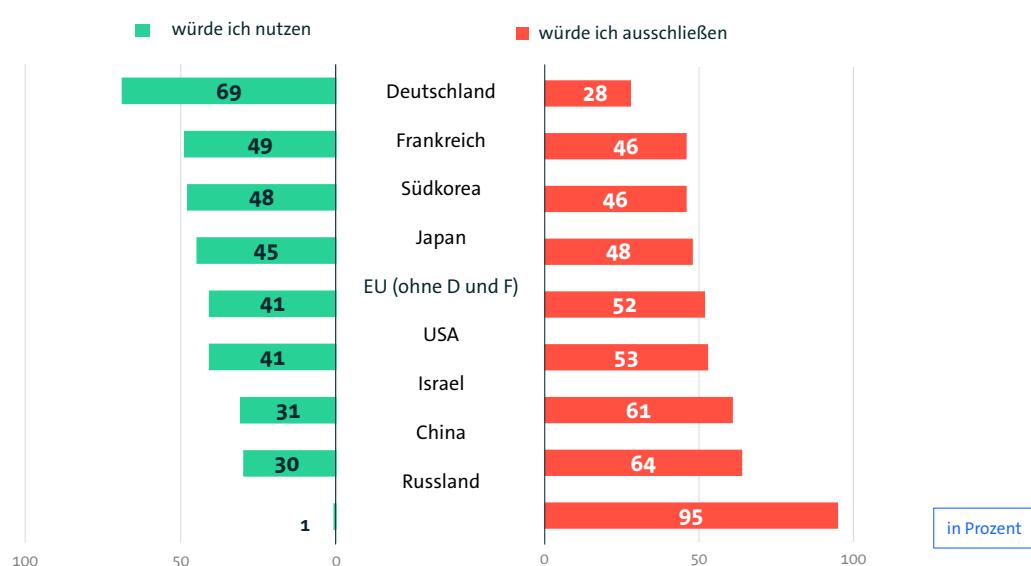
Am stärksten lehnen die Befragten Russland ab: 95 Prozent würden keine KI-Anwendungen aus diesem Land nutzen. Und auch Anbieter aus den USA stoßen auf Zurückhaltung: 41 Prozent würden diese nutzen, während 53 Prozent sie ausschließen.

»Digitale Souveränität« in der Künstlichen Intelligenz ist ein zentrales Thema für Deutschland und Europa. Sie bedeutet, dass Entscheidungen im digitalen Raum eigenständig getroffen werden können und die Entwicklung sowie Nutzung von KI-Technologien selbstbestimmt erfolgt. Entscheidend ist dabei der gezielte Ausbau eigener Kompetenzen in Forschung, Entwicklung und Anwendung von KI sowie begleitenden Technologien. Nur so lassen sich technologische Unabhängigkeit, Innovationskraft und internationale Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern.

↗ Bitkom-Studienbericht «Digitale Souveränität»

↗ Podcast Digitale Souveränität & KI

Aus welchen Ländern käme ein KI-Anbieter für Sie in Frage?



Basis: Personen ab 16 Jahren (n=1.005) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 7: Präferenzen der Bevölkerung für KI-Anbieter nach Herkunftsland

1.7 Künftige Einsatzbereiche

Die Bevölkerung wünscht sich einen breiten Einsatz von Künstlicher Intelligenz in unterschiedlichen Lebens- und Gesellschaftsbereichen.

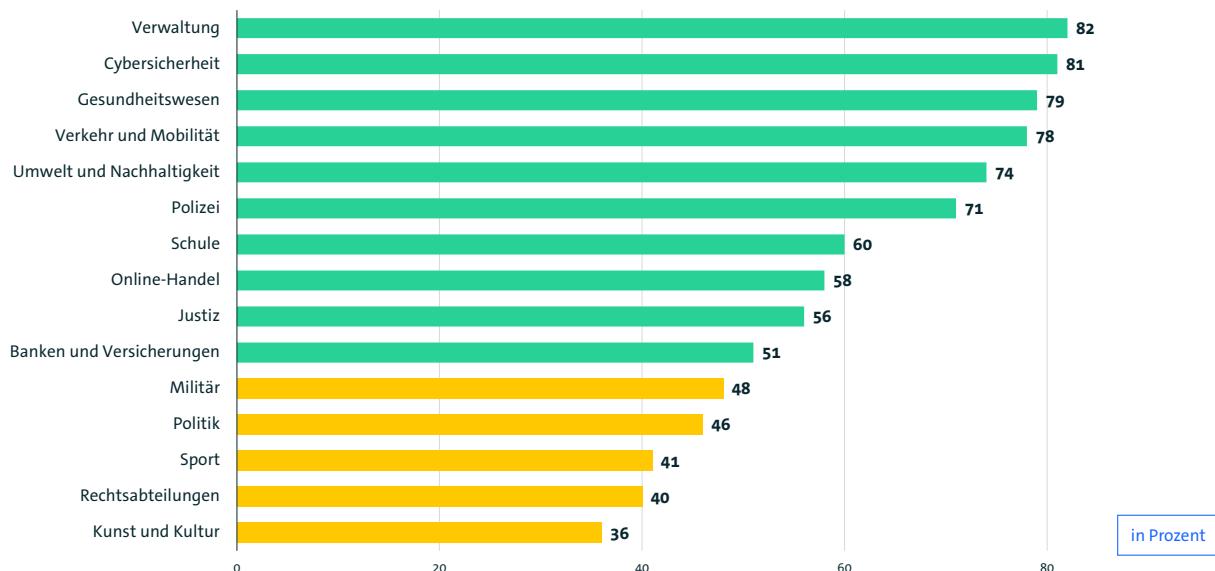
Besonders groß ist die Zustimmung in der Verwaltung (82 Prozent), in der Cybersicherheit (81 Prozent) sowie im Gesundheitswesen (79 Prozent). Auch in Verkehr und Mobilität (78 Prozent), bei Umwelt und Nachhaltigkeit (74 Prozent) sowie im Bereich der Polizei (71 Prozent) sehen viele Menschen Potenziale durch KI.

Darüber hinaus gibt es auch in der Bildung (Schule: 60 Prozent), im Online-Handel (58 Prozent), in der Justiz (56 Prozent) sowie bei Banken und Versicherungen (51 Prozent) eine mehrheitliche Befürwortung.

Keine Mehrheit für die KI-Nutzung gibt es derzeit in Bereichen wie Militär (48 Prozent), Politik (46 Prozent), Sport (41 Prozent), Rechtsabteilungen (40 Prozent) oder Kunst und Kultur (36 Prozent).

Über 80 Prozent der Befragten wünschen sich den Einsatz von KI in Verwaltung und Cybersicherheit.

Würden Sie sich wünschen, dass in diesen Bereichen künftig KI genutzt wird?



Basis: Personen ab 16 Jahren (n=1.005) | Prozentwerte für »Ja, auf jeden Fall« oder »Eher ja« | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 8: Zustimmung der Bevölkerung zum künftigen Einsatz von Künstlicher Intelligenz nach Bereichen

2

Generative KI in der Bevölkerung

2

Generative KI in der Bevölkerung

Generative Künstliche Intelligenz ist ein Teilbereich der KI, der nicht nur bestehende Daten verarbeitet, sondern selbstständig neue Inhalte schafft – von Texten und Bildern über Videos bis hin zu Übersetzungen oder Musik. Die bekanntesten Beispiele sind Bildgeneratoren auf Basis von Generative Adversarial Networks (GANs) oder Sprachmodelle wie GPT-4, die zur automatischen Textproduktion eingesetzt werden. Die aktuelle Nutzung zeigt: 67 Prozent der Deutschen nutzen zumindest hin und wieder eine generative KI.

2.1 KI-Anwendungen

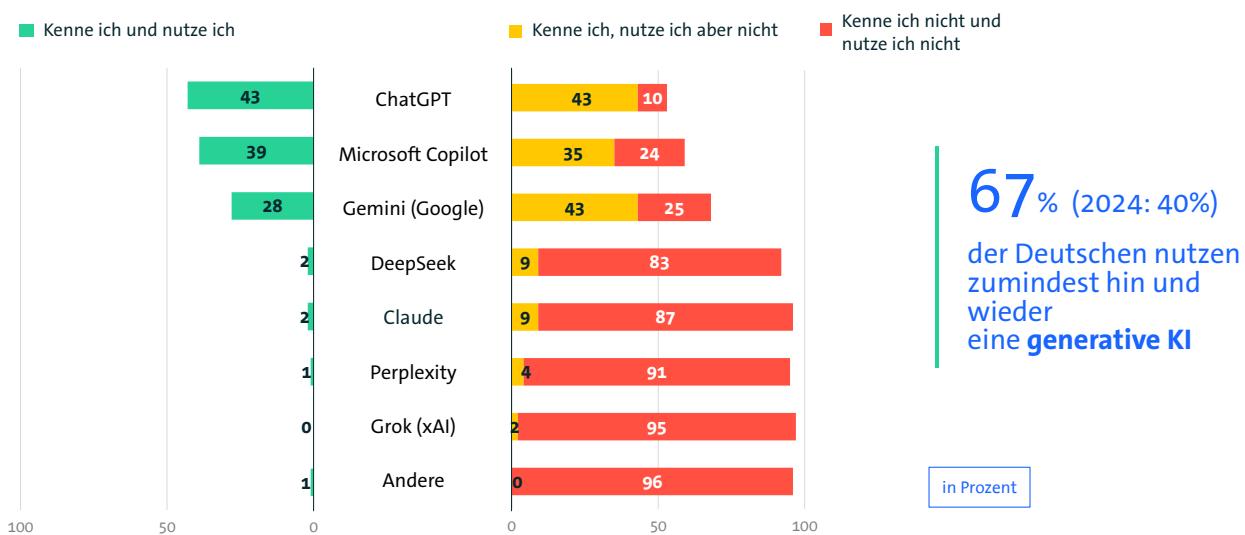
Innerhalb von kurzer Zeit hat generative KI breite Nutzung gefunden: Zwei Drittel der Bevölkerung (67 Prozent) setzen entsprechende Anwendungen zumindest gelegentlich ein, im Vorjahr waren es noch 40 Prozent [↗ Bitkom Dataverse](#).

Besonders verbreitet sind ChatGPT, Microsoft Copilot und Google Gemini: 43 Prozent der Befragten geben an, ChatGPT zu verwenden, 39 Prozent nutzen Copilot und 28 Prozent greifen auf Gemini zurück.

Andere Angebote wie DeepSeek oder Claude werden bislang nur vereinzelt genutzt, sind aber einem Teil der Befragten zumindest bekannt. Perplexity, Grok und weitere Anwendungen spielen in Deutschland noch kaum eine Rolle.

Damit zeigt sich: Generative KI ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, wobei sich die Nutzung bislang stark auf einige wenige marktführende Anwendungen konzentriert.

Welche der folgenden KI-Anwendungen kennen Sie und nutzen Sie?



Basis: Personen ab 16 Jahren (n=1.005) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 9: Bekanntheit und Nutzung generativer KI-Anwendungen in Deutschland

2.2 Nutzung und Anwendungsfelder

Generative KI wird von den Nutzerinnen und Nutzern vor allem für die Erstellung von Texten und Bildern eingesetzt. 86 Prozent haben bereits Texte generieren lassen, fast ebenso viele (83 Prozent) nutzten KI auch zur Erstellung von Bildern. Damit zeigt sich, dass sich die Nutzung stark auf text- und bildbasierte Inhalte konzentriert.

Im Vergleich zum Vorjahr sind hier deutliche Zuwächse zu beobachten: 2024 lag der Anteil bei Texten noch bei 70 Prozent, bei Bildern lag er nur bei 53 Prozent [↗ Bitkom-Dataverse](#).

Andere Formate spielen dagegen noch eine deutlich geringere Rolle: Nur 19 Prozent geben an, bereits Videos mit KI erstellt zu haben und nur 12 Prozent haben Erfahrungen mit Musikgenerierung gesammelt. Software-Codes werden bislang nur von 1 Prozent erstellt.

Generative KI bedeutet für Nutzerinnen und Nutzer bisher vor allem: **Texte verfassen und Bilder erzeugen.**

Was haben Sie bereits mit Hilfe von generativer KI erstellt?



Basis: Personen ab 16 Jahren, die generative KI nutzen (n=678) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 10: Mit generativer KI erstellte Inhalte in Deutschland

2.3 Zahlungsbereitschaft

Die Mehrheit der Nutzerinnen und Nutzer von generativer KI setzt derzeit ausschließlich auf kostenlose Angebote.

Lediglich 8 Prozent nutzen kostenpflichtige Dienste, weitere 2 Prozent haben dies in der Vergangenheit getan, greifen inzwischen jedoch nicht mehr darauf zurück.

22 Prozent zeigen sich grundsätzlich zahlungsbereit, während 62 Prozent angeben, auch künftig keine Bezahlangebote nutzen zu wollen.

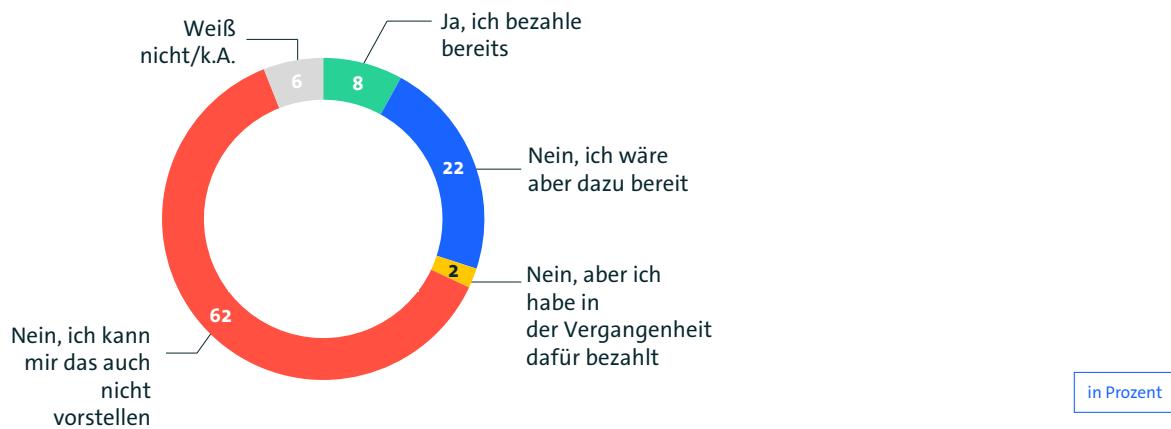
Damit wird deutlich: Kostenpflichtige Varianten spielen bislang nur eine geringe Rolle. Die große Mehrheit beschränkt sich noch auf kostenlose Anwendungen, die einen einfachen Einstieg ermöglichen und für gelegentliche Nutzungen ausreichend sind.

16 Euro

werden von denjenigen, die für die Nutzung generative KI bezahlen, **durchschnittlich pro Monat ausgegeben**. 17 Prozent zahlen unter 10 Euro, 27 Prozent 10-20 Euro und 57 Prozent bezahlen sogar 20 Euro und mehr.

↗ Bitkom-Dataverse

Zahlen Sie für die Nutzung von generativer KI und wenn ja, wie viel pro Monat?



Basis: Personen ab 16 Jahren, die generative KI nutzen (n=678) | rechts: Basis: KI-Nutzerinnen und -Nutzer, die für generativer KI zahlen (n=54) | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 11: Zahlungsbereitschaft für die Nutzung generativer KI in Deutschland

2.4 Hürden bei der Nutzung

Vor allem fehlendes Vertrauen bremst die KI-Nutzung: 77 Prozent der Nicht-Nutzerinnen und -Nutzer geben an, aus diesem Grund keine generativen KI-Angebote einzusetzen.

Auch mangelndes Interesse spielt noch eine große Rolle: Ebenfalls 77 Prozent nennen dies als Hinderungsgrund. Weitere zentrale Faktoren sind fehlendes technisches Wissen (64 Prozent) und die Einschätzung, dass keine Notwendigkeit zur Nutzung besteht (48 Prozent).

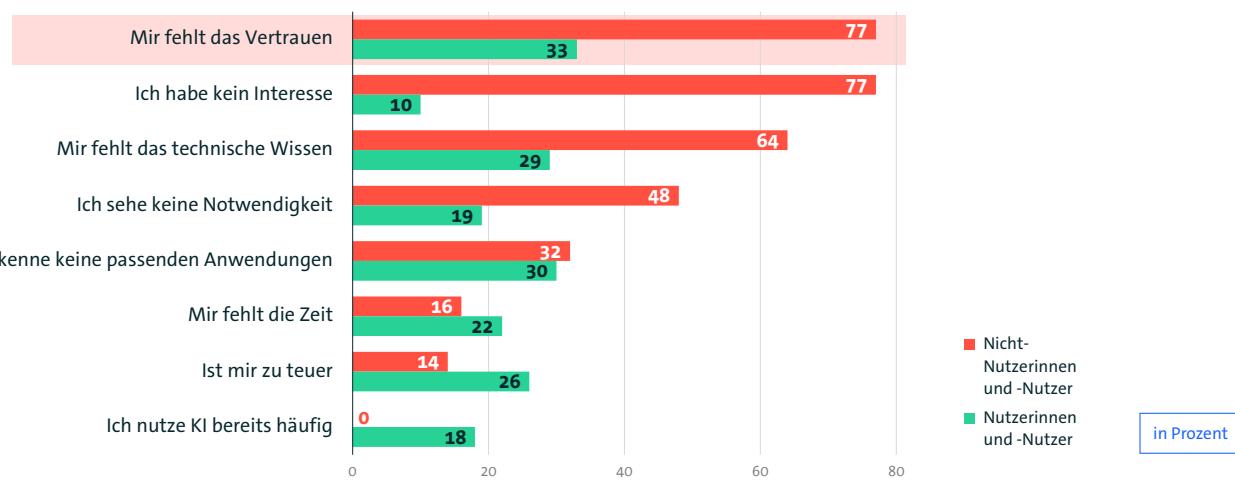
Unter denjenigen, die generative KI zwar einsetzen, aber nicht häufig nutzen, sind die Hemmnisse deutlich schwächer ausgeprägt: Hier geben 33 Prozent fehlendes Vertrauen, 29 Prozent mangelndes technisches Wissen und 30 Prozent das Fehlen passender Anwendungen an.

Kosten (26 Prozent) und Zeitmangel (22 Prozent) werden vergleichsweise selten genannt.

Insgesamt zeigt sich: Vertrauen und wahrgenommener Nutzen sind die entscheidenden Stellschrauben für eine häufigere und breitere Anwendung von KI.

Für 77 Prozent der Personen, die KI nicht nutzen, ist fehlendes Vertrauen der entscheidende Grund, diese nicht einzusetzen.

Woran liegt es, dass Sie KI nicht häufig bzw. häufiger nutzen?



Basis: Personen ab 16 Jahren, die generative KI nutzen (n=678) bzw. nicht nutzen (n=327) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 12: Gründe für keine oder seltene Nutzung generativer KI in Deutschland

2.5 Einstellungen zu KI

Die Einstellungen zu Künstlicher Intelligenz unterscheiden sich deutlich zwischen Menschen, die KI bereits nutzen, und jenen, die keine Erfahrungen damit haben.

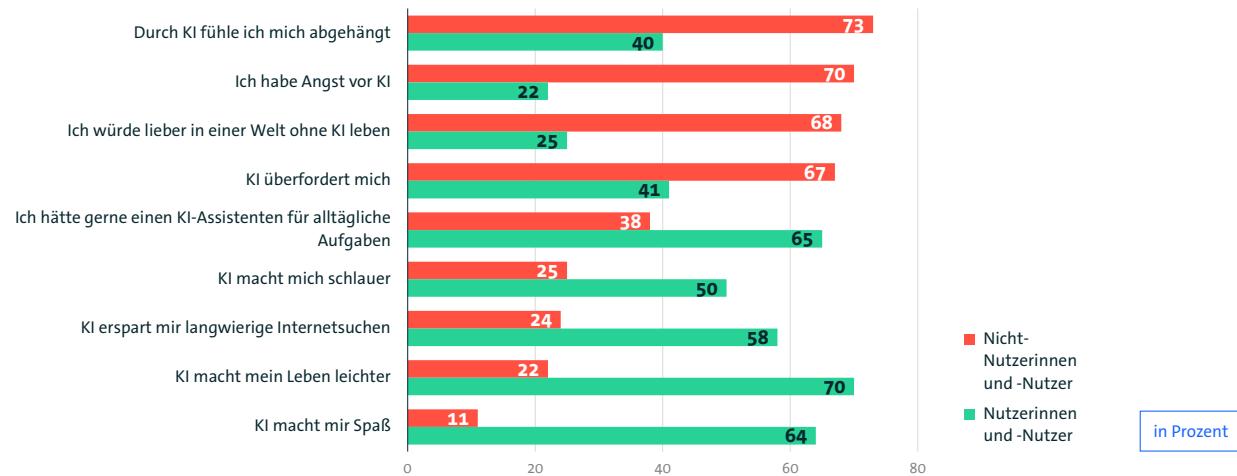
Nicht-Nutzerinnen und -Nutzer empfinden häufiger Überforderung (67 Prozent), fühlen sich abgehängt (73 Prozent) oder äußern Angst vor KI (70 Prozent).

Bei denjenigen, die KI anwenden, überwiegen dagegen Unterstützung und Erleichterung, sogar Spaß: 70 Prozent geben an, dass KI ihr Leben leichter macht, 64 Prozent haben Spaß an der Nutzung, und 65 Prozent wünschen sich zusätzliche KI-Assistenz im Alltag.

70 %

der KI-Nutzenden sagen, dass KI ihnen
»das Leben leichter macht«.

Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu bzw. nicht zu?



Basis: Personen ab 16 Jahren, die generative KI nutzen (n=678) bzw. nicht nutzen (n=327) | Prozentwerte für »Trifft voll und ganz zu« und »Trifft eher zu« | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 13: Wahrnehmung von Nutzen und Risiken bei KI-Nutzerinnen und Nutzern

2.6 Politische Forderungen

68 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass Deutschland im Bereich KI von den USA und China abhängig ist. Sechs von zehn Befragten sprechen sich außerdem dafür aus, unabhängiger von US-amerikanischen KI-Firmen zu werden.

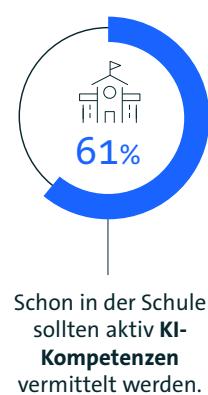
Gleichzeitig betonen 56 Prozent, dass eine Lockerung der Regulierung notwendig sei, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. An die Politik richtet sich daher ein klarer Auftrag: 53 Prozent wünschen sich, dass KI zu einem Schwerpunkt der Wirtschaftspolitik wird. Zudem fordern 61 Prozent, dass bereits in der Schule KI-Kompetenzen vermittelt werden sollten.

Es zeigt sich, dass die Bevölkerung sowohl mehr technologische und wirtschaftliche Unabhängigkeit im Sinne digitaler Souveränität als auch eine frühzeitige Förderung von KI-Kompetenzen erwartet.

53%

Der Befragten sagen, dass **Künstliche Intelligenz zu einem Schwerpunkt der Wirtschaftspolitik werden soll.**

Inwiefern treffen folgende Aussagen Ihrer Meinung nach zu?



Basis: Personen ab 16 Jahren (n=1.005) | Prozentwerte für »Trifft voll und ganz zu« und »Trifft eher zu« | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 14: Einschätzungen der Bevölkerung zu Abhängigkeit, Regulierung und Förderung von KI in Deutschland

3

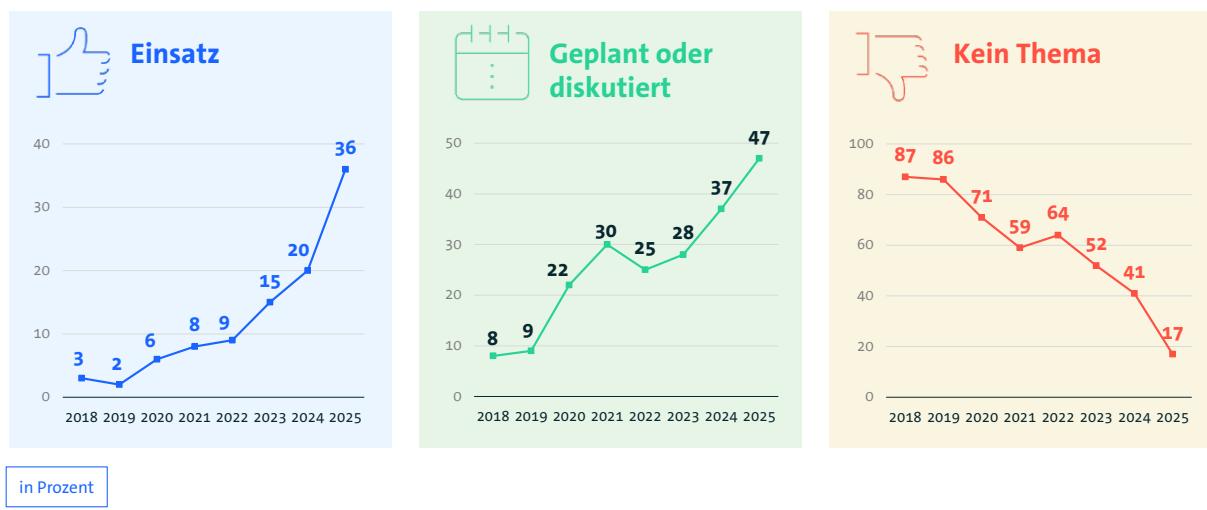
Generative KI in Unternehmen

3

Generative KI in Unternehmen

3.1 Einsatz, Planung und Relevanz von KI

Inwieweit setzt Ihr Unternehmen KI ein bzw. plant oder diskutiert den Einsatz?



Basis: Alle Unternehmen (n=604) | Nicht dargestellt: »Weiß nicht/k. A.« | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 15: Einsatz, Planung und Relevanz von Künstlicher Intelligenz in deutschen Unternehmen

Der Einsatz von KI hat sich in der deutschen Wirtschaft innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt: **Jedes dritte Unternehmen nutzt aktiv KI.**

Inzwischen setzt mehr als jedes dritte Unternehmen (36 Prozent) KI ein. Damit hat sich der Anteil innerhalb eines Jahres fast verdoppelt – 2024 lag dieser noch bei 20 Prozent. Auch in der Planung und Diskussion gewinnt KI weiter an Bedeutung: 47 Prozent der Unternehmen beschäftigen sich aktuell mit einem möglichen Einsatz.

Demgegenüber verliert die Gruppe der Unternehmen, für die KI bislang kein Thema war, zunehmend an Gewicht. Nur noch 17 Prozent geben an, dass sie sich nicht mit KI befassen.

Damit ist klar: Künstliche Intelligenz ist in der Breite der deutschen Wirtschaft angekommen und wird zunehmend zu einem zentralen Faktor für Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit.

3.2 Einsatzbereiche

Viele Unternehmen nutzen Künstliche Intelligenz bislang punktuell. Am häufigsten kommt sie im Kundenkontakt zum Einsatz: 88 Prozent der Unternehmen, die KI verwenden, setzen sie dort ein. Ebenfalls weit verbreitet ist der Einsatz in Marketing und Kommunikation (57 Prozent).

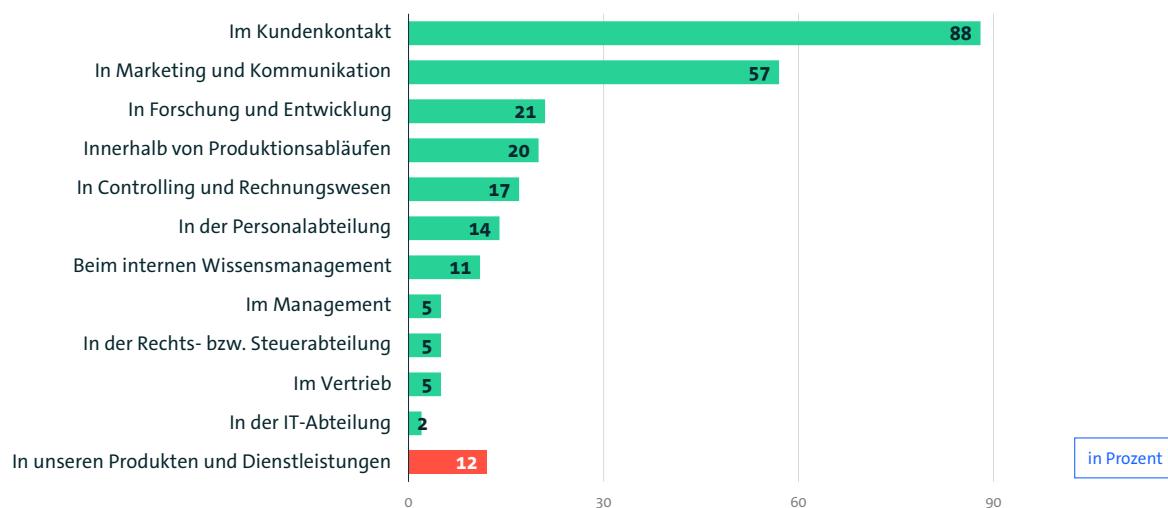
Mit deutlichem Abstand folgen Forschung und Entwicklung (21 Prozent), Produktionsabläufe (20 Prozent), Controlling und Rechnungswesen (17 Prozent), Personalabteilungen (14 Prozent) sowie das interne Wissensmanagement (11 Prozent).

Deutlich seltener wird KI in zentralen Unternehmensfunktionen eingesetzt: Nur jeweils 5 Prozent nutzen sie im Management, in der Rechts- bzw. Steuerabteilung oder im Vertrieb – und lediglich 2 Prozent in der IT-Abteilung.

Rund jedes achte Unternehmen (12 Prozent), das bereits KI einsetzt, integriert die Technologie in eigene Produkte und Dienstleistungen.

Damit wird klar: Der Fokus liegt derzeit auf einzelnen Bereichen, das Potenzial für eine umfassendere Nutzung ist jedoch noch längst nicht ausgeschöpft.

In welchen Unternehmensbereichen setzen Sie Künstliche Intelligenz ein?



Basis: Unternehmen, die KI nutzen (n=215) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 16: Einsatzbereiche von Künstlicher Intelligenz in deutschen Unternehmen

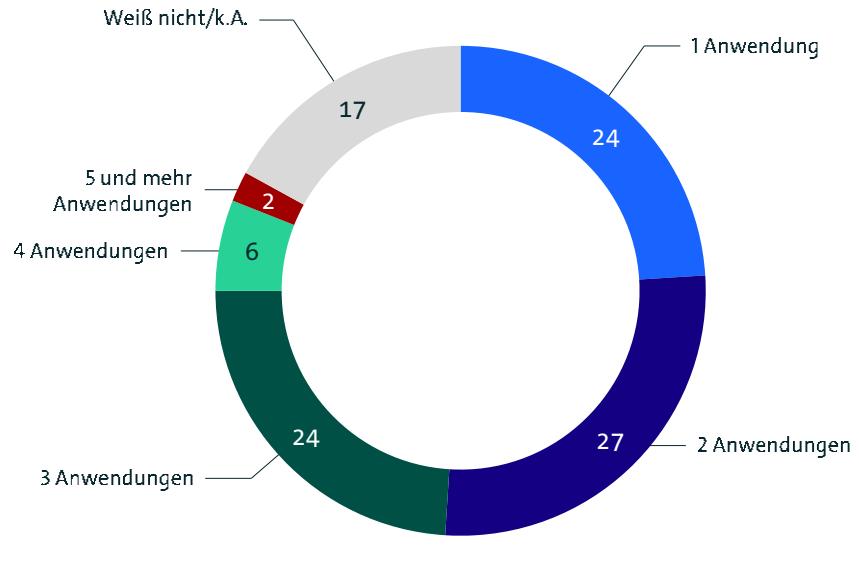
3.3 Anzahl der KI-Anwendungen

Im Durchschnitt nutzen Unternehmen lediglich zwei KI-Anwendungen. Ein Viertel der Unternehmen beschränkt sich sogar auf nur eine Anwendung, 27 Prozent setzen zwei Anwendungen ein und 24 Prozent drei. Vier Anwendungen kommen lediglich bei 6 Prozent der Unternehmen zum Einsatz, während fünf oder mehr Anwendungen mit 2 Prozent die Ausnahme bleiben. 17 Prozent der Befragten machten gar keine Angaben.

Damit wird deutlich: KI ist zwar in den Unternehmen angekommen, die Nutzung ist jedoch noch stark auf einzelne Anwendungsfälle begrenzt.

Im Schnitt setzen Unternehmen nur **zwei KI-Anwendungen ein.**

Wie viele KI-Anwendungen haben Sie in Ihrem Unternehmen insgesamt im Einsatz?



Basis: Unternehmen, die KI nutzen (n=215) | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 17: Anzahl der eingesetzten KI-Anwendungen in deutschen Unternehmen

Investitionen

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in Künstliche Intelligenz bleibt hoch: Acht Prozent der Unternehmen planen, ihre Investitionen in KI deutlich zu steigern, weitere 21 Prozent wollen eher mehr investieren. Damit übersteigt die Zahl der Unternehmen, die ihre Investitionen erhöhen, deutlich jene, die noch zurückhaltender sind: Lediglich 5 Prozent wollen ihre Investitionen eher reduzieren.

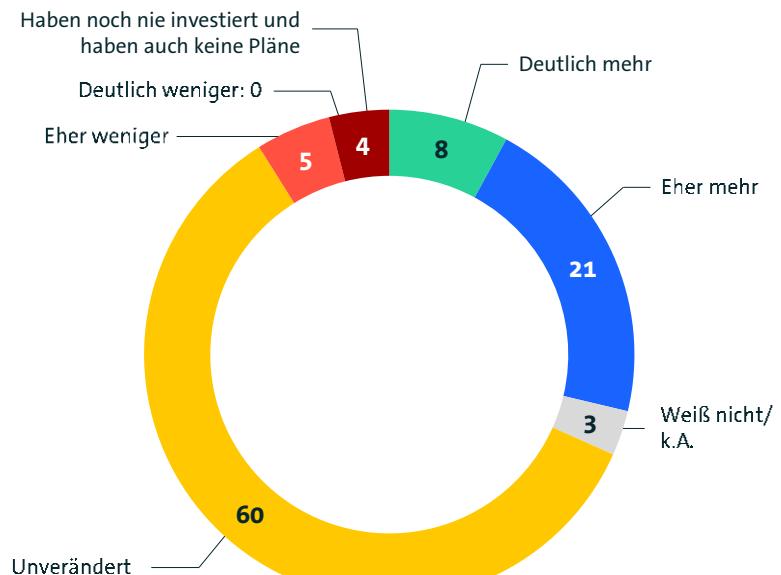
Vier Prozent haben bislang überhaupt nicht investiert und auch keine entsprechenden Pläne, nutzen also offenkundig ausschließlich kostenfreie Angebote.

60 Prozent der Unternehmen halten ihre Investitionen auf stabilem Vorjahresniveau, zugleich wächst jedoch eine Gruppe, die ihre Ausgaben für KI gezielt ausbaut.

29 %

der Unternehmen geben an, mehr in KI investieren zu wollen.

Verglichen mit dem Jahr 2024:
Investieren Sie in Ihrem
Unternehmen im Jahr 2025
mehr oder weniger in KI?



in Prozent

Basis: Unternehmen, die KI einsetzen oder den Einsatz planen bzw. diskutieren (n=501) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 18: Investitionspläne der Unternehmen in Künstliche Intelligenz im Vergleich zum Jahr 2024

Vorteile von KI

Unternehmen sehen beim Einsatz von KI eine Vielzahl an Vorteilen, die sich in drei zentrale Bereiche gliedern lassen: Prozesse, Personal und Geschäftsmodell.

Am häufigsten genannt werden schnellere und präzisere Problemanalysen, die 43 Prozent aller Unternehmen und sogar 53 Prozent der KI-Nutzer als Vorteil hervorheben. Auch konkrete Effizienzgewinne wie Zeitersparnis (22 Prozent), Einsparung von Rohstoffen (28 Prozent) und geringere Kosten (8 Prozent) werden genannt.

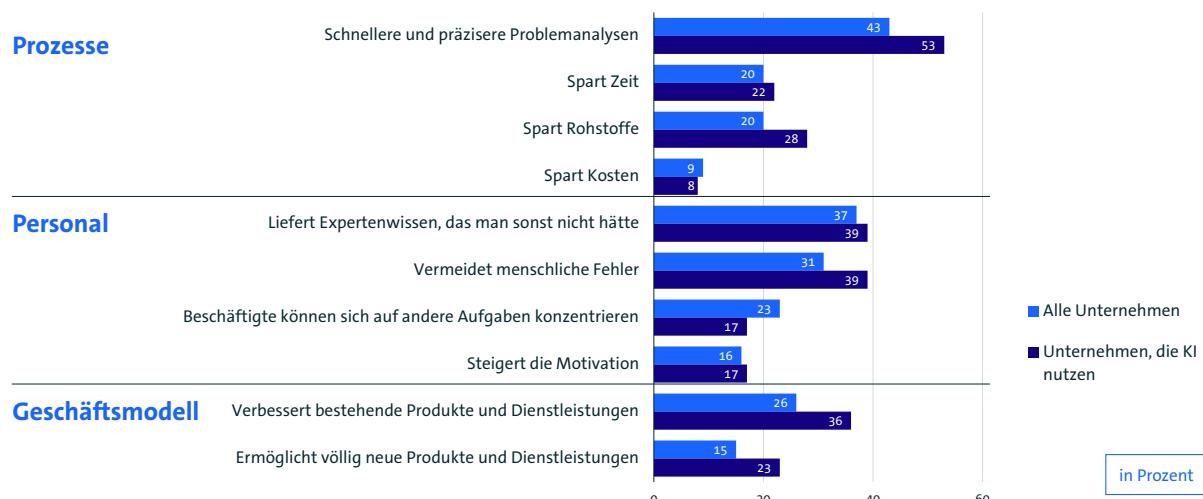
Mit Blick auf das Personal liefert KI nach Einschätzung von 39 Prozent der KI-Nutzer Expertenwissen, das im Unternehmen sonst nicht verfügbar wäre. Ebenfalls 39 Prozent betonen die Vermeidung menschlicher Fehler. Für 23 Prozent ermöglicht der Einsatz, dass sich Beschäftigte stärker auf andere Aufgaben konzentrieren können, und 17 Prozent sehen in KI sogar einen Beitrag zur höheren Motivation.

Auch für das Geschäftsmodell ergeben sich positive Effekte: 36 Prozent der Unternehmen, die KI einsetzen, geben an, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen verbessert werden, während 23 Prozent den Weg für völlig neue Angebote sehen.

Deutlich wird insgesamt, dass Unternehmen mit eigener Praxiserfahrung im Umgang mit KI die Potenziale klarer erkennen und eine breitere Wirkung erwarten als Unternehmen, die bislang noch keine KI einsetzen.

53 Prozent der KI-Nutzer sehen in schnelleren und präziseren Problemanalysen **den größten Vorteil** für ihre Unternehmensprozesse.

Welche Vorteile sehen Sie beim Einsatz von KI in Unternehmen allgemein?



Basis: Alle Unternehmen (n=604) bzw. Unternehmen, die KI nutzen (n=215) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 19: Wahrgenommene Vorteile des KI-Einsatzes in Unternehmen

Hemmnisse für den KI-Einsatz

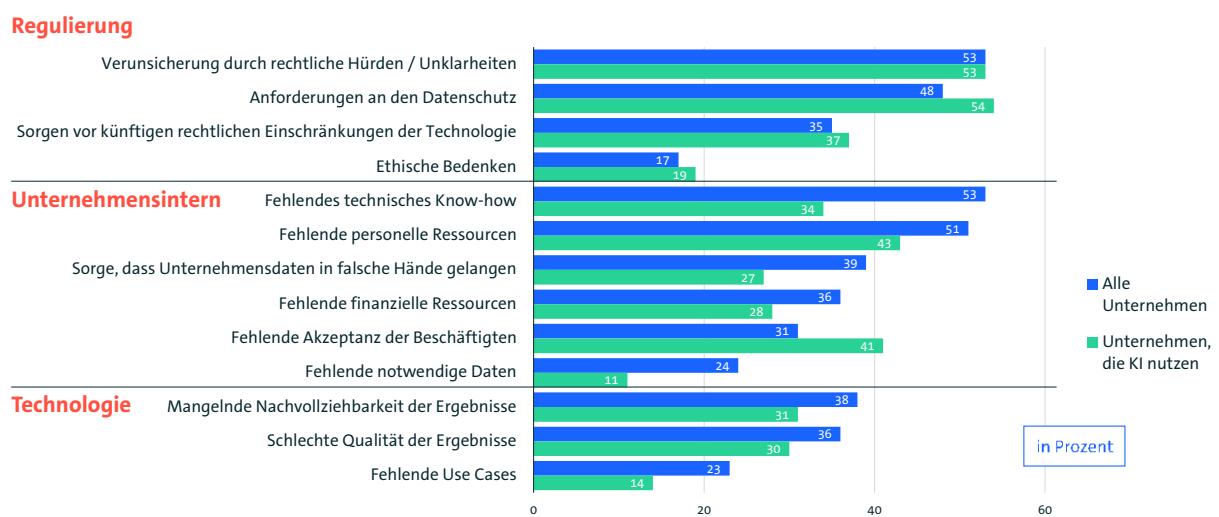
Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Unternehmen wird trotz steigender Relevanz noch von zahlreichen Hemmnissen ausgebremst. An erster Stelle stehen rechtliche Unsicherheiten: Mehr als die Hälfte der Unternehmen (53 Prozent) nennt rechtliche Hürden bzw. Unklarheiten als größte Herausforderung. Ebenfalls stark ins Gewicht fallen hier fehlendes technisches Know-how (53 Prozent) sowie fehlende personelle Ressourcen (51 Prozent).

Auch weitere Faktoren erschweren die Einführung von KI: 48 Prozent der Unternehmen sehen hohe Anforderungen an den Datenschutz als Hindernis, 39 Prozent äußern Sorgen, dass Unternehmensdaten in falsche Hände gelangen. Technologische Probleme wie die mangelnde Nachvollziehbarkeit von Ergebnissen (38 Prozent) oder deren aus ihrer Sicht unzureichende Qualität (36 Prozent) bremsen zusätzlich. 36 Prozent beklagen fehlende finanzielle Ressourcen, 35 Prozent befürchten künftige rechtliche Einschränkungen.

Hinzu kommen interne Barrieren: 31 Prozent berichten von einer mangelnden Akzeptanz der Beschäftigten, 24 Prozent fehlt es an geeigneten Daten und 23 Prozent sehen keine relevanten Anwendungsfälle. Ethische Bedenken spielen mit 17 Prozent eine vergleichsweise geringe Rolle.

Die Einführung von KI ist für viele Unternehmen kein technisches Problem allein, sondern ebenso eine Frage von **Regulierung, und Ressourcen sowie Akzeptanz unter den Mitarbeitenden.**

Was sind die größten Hemmnisse beim Einsatz von KI in Ihrem Unternehmen?



Basis: Alle Unternehmen (n=604) bzw. Unternehmen, die KI nutzen (n=215) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 20: Hemmnisse beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Unternehmen

Deep Dive: Generative KI in Unternehmen

Nur gut ein Viertel der Unternehmen (26 Prozent) stellt ihren Beschäftigten derzeit einen direkten Zugang zu generativen KI-Diensten oder -Anwendungen zur Verfügung. Weitere 17 Prozent planen dies konkret, während 30 Prozent es sich zumindest grundsätzlich vorstellen können. 14 Prozent schließen den Einsatz hingegen aus, und 9 Prozent haben sich mit der Frage bislang noch gar nicht befasst.

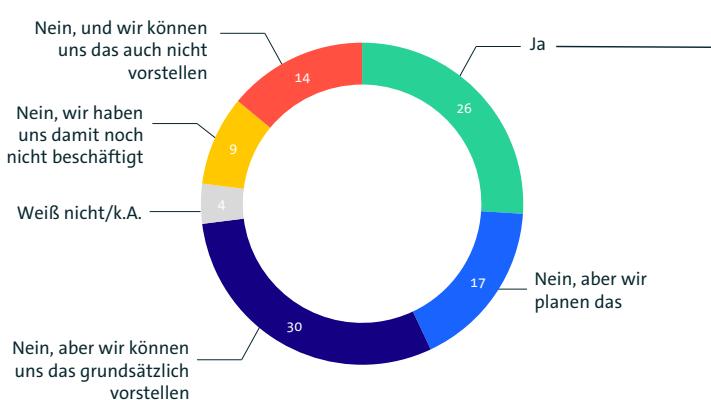
Besonders deutlich zeigt sich der Unterschied nach Unternehmensgröße: Während nur 21 Prozent der kleinen Unternehmen mit 20 bis 49 Mitarbeitenden KI-Zugänge bereitstellen, steigt der Anteil in mittelgroßen Unternehmen auf 31 Prozent und erreicht in großen Unternehmen ab 500 Beschäftigten bereits 43 Prozent.

Generative KI ist also zwar zunehmend Thema in den Unternehmen, wird aber bislang vor allem in größeren Organisationen aktiv eingeführt. Kleinere Unternehmen bleiben noch deutlich zurückhaltender.

Startups setzen dagegen voll auf Künstliche Intelligenz:
Hier nutzen bereits 82 Prozent KI, 87 Prozent davon auch generative Anwendungen – und sie integrieren die Technologie sowohl in den Geschäftsbetrieb als auch in ihre Produkte.

↗ Bitkom-Presseinformation: »Startups setzen voll auf Künstliche Intelligenz«

Stellen Sie Ihren Beschäftigten einen Zugang zu generativen KI-Diensten bzw. Anwendungen zur Verfügung?



in Prozent

Basis: Alle Unternehmen (n=604) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 21: Zugang zu generativer KI in deutschen Unternehmen

Eingesetzte KI-Anwendungen

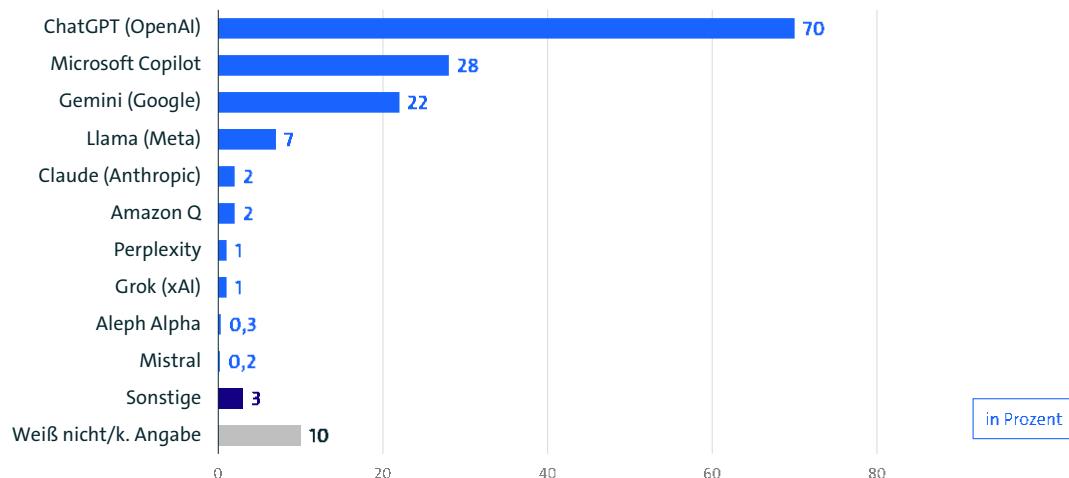
Die Nutzung generativer KI in deutschen Unternehmen wird klar von US-Anbietern dominiert. Besonders ChatGPT von OpenAI hebt sich deutlich ab: 70 Prozent der Unternehmen, die generative KI einsetzen, nutzen dieses Angebot. Mit deutlichem Abstand folgen Microsoft Copilot (28 Prozent) und Google Gemini (22 Prozent). Andere Angebote wie Llama (7 Prozent), Claude (2 Prozent) oder Amazon Q (2 Prozent) spielen eine wesentlich geringere Rolle. Europäische Anbieter wie Aleph Alpha (0,3 Prozent) oder Mistral (0,2 Prozent) kommen bislang kaum zum Einsatz.

Damit bestätigt sich, was bereits in der allgemeinen Bewertung von KI-Anbietern sichtbar wurde:

Vertrauen und Herkunft sind für viele Menschen entscheidende Kriterien – in der Praxis setzen Unternehmen jedoch überwiegend auf US-basierte Lösungen.

70 Prozent der Unternehmen setzen auf ChatGPT – europäische Anbieter sind bisher kaum in den Unternehmen angekommen.

Welche der folgenden Anwendungen generativer KI nutzen Sie im Unternehmen?



Basis: Alle Unternehmen (n=604) | Mehrfachnennungen möglich| Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 22: Anwendungen generativer KI in deutschen Unternehmen

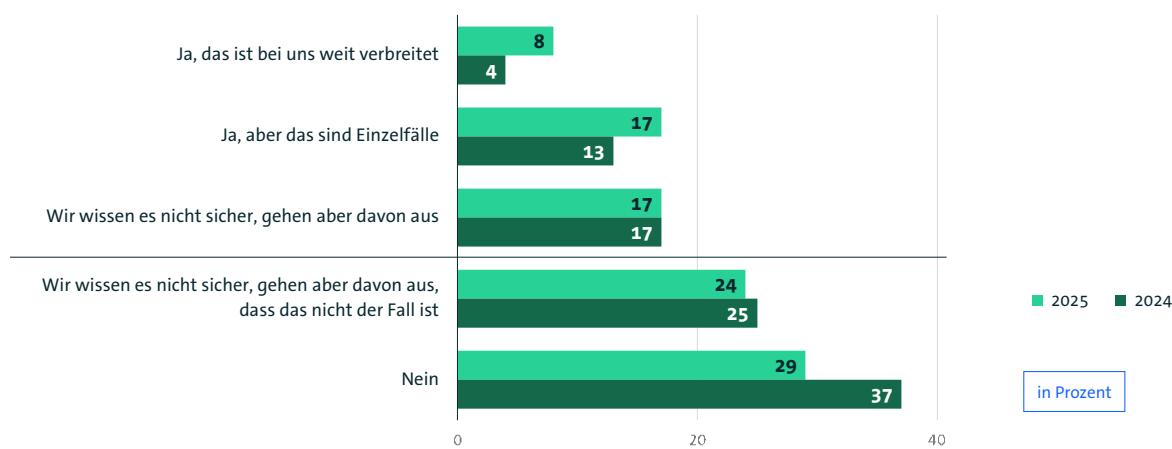
Private Zugänge

Wie sieht es mit den Zugängen zu generativer KI außerhalb des Unternehmens aus? Die Ergebnisse zeigen: Beschäftigte greifen zunehmend auch unabhängig von unternehmensseitigen Angeboten auf generative KI zurück. Acht Prozent der Unternehmen berichten, dass dies bei ihnen bereits weit verbreitet ist – doppelt so viele wie im Vorjahr (4 Prozent). Weitere 17 Prozent sehen vereinzelte Fälle, gegenüber 13 Prozent im Jahr 2024. Ein weiteres knappes Fünftel (17 Prozent) geht davon aus, dass generative KI genutzt wird, auch wenn dies nicht gesichert bekannt ist. Demgegenüber sagen 29 Prozent klar, dass generative KI in ihrem Unternehmen nicht eingesetzt wird – ein deutlicher Rückgang gegenüber 37 Prozent im Vorjahr.

Insgesamt zeigt sich: Der Einsatz von KI durch Beschäftigte steigt, auch wenn die Nutzung nicht immer durch das Unternehmen selbst gesteuert wird.

Immer mehr Beschäftigte nutzen KI auch unabhängig von ihrem Unternehmen; der Anteil hat sich in einem Jahr von vier auf acht Prozent verdoppelt.

Nutzen Beschäftigte generative KI für ihre Arbeit, die nicht vom Unternehmen bereitgestellt wird?



Basis: Alle Unternehmen (n=604) | Fehlende Werte zu 100%: »Weiß nicht/k. A.« | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 23: Nutzung generativer KI durch Beschäftigte außerhalb unternehmensseitiger Angebote

Herkunft der KI-Anbieter

Das Herkunftsland der Anbieter spielt für deutsche Unternehmen eine zentrale Rolle. Eine breite Mehrheit von 88 Prozent gibt an, dass es für sie ein sehr wichtiges Kriterium ist:

An der Spitze steht Deutschland: 93 Prozent der Unternehmen würden bevorzugt auf KI aus Deutschland setzen. Mit deutlichem Abstand folgen die USA (51 Prozent), Japan (49 Prozent), EU-Länder außer Deutschland und Frankreich (40 Prozent) sowie Frankreich (43 Prozent) und Großbritannien (36 Prozent).

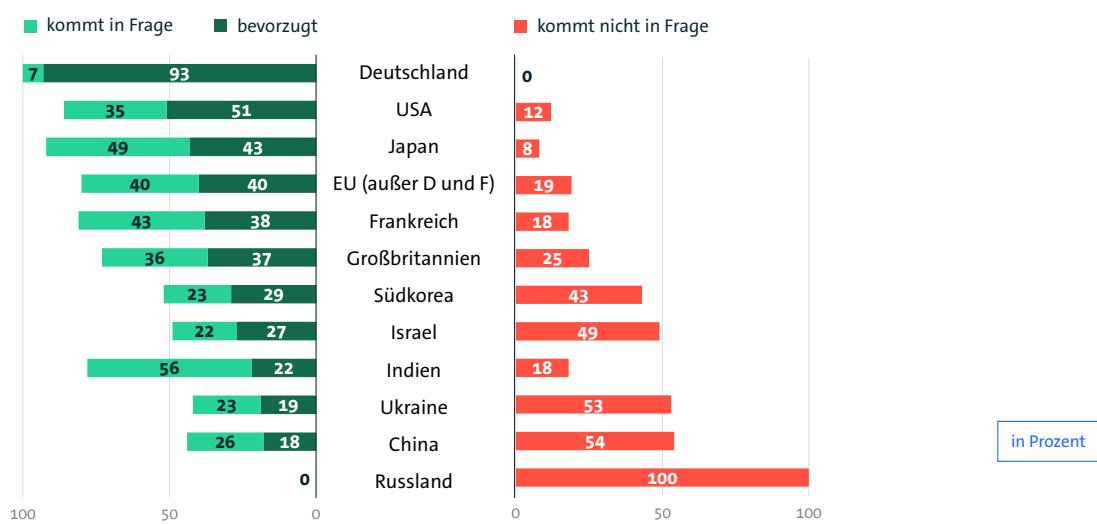
Deutlich kritischer werden Anbieter aus China gesehen: Zwar ziehen 26 Prozent eine Nutzung in Betracht, gleichzeitig schließen 54 Prozent dies aus. Besonders eindeutig ist die Haltung zu Russland: Kein Unternehmen würde eine russische KI nutzen (100 Prozent Ausschluss).

Die Ergebnisse zeigen: Unternehmen wünschen sich leistungsfähige und wettbewerbsfähige Angebote aus Deutschland und Europa. Nur so lässt sich langfristig Digitale Souveränität sichern.

88 %

der Unternehmen geben an, dass das Herkunftsland des KI-Anbieters für sie wichtig ist. **93 Prozent der Unternehmen bevorzugen deutsche KI-Anbieter.**

Wie würden Sie das Herkunftsland des KI-Anbieters einordnen?



Basis: Alle Unternehmen (n=604) | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 24: Bedeutung des Herkunftslands von KI-Anbietern für deutsche Unternehmen

Regeln für den KI-Einsatz

Wie steht es um Regeln für den Einsatz von generativer KI in Unternehmen?

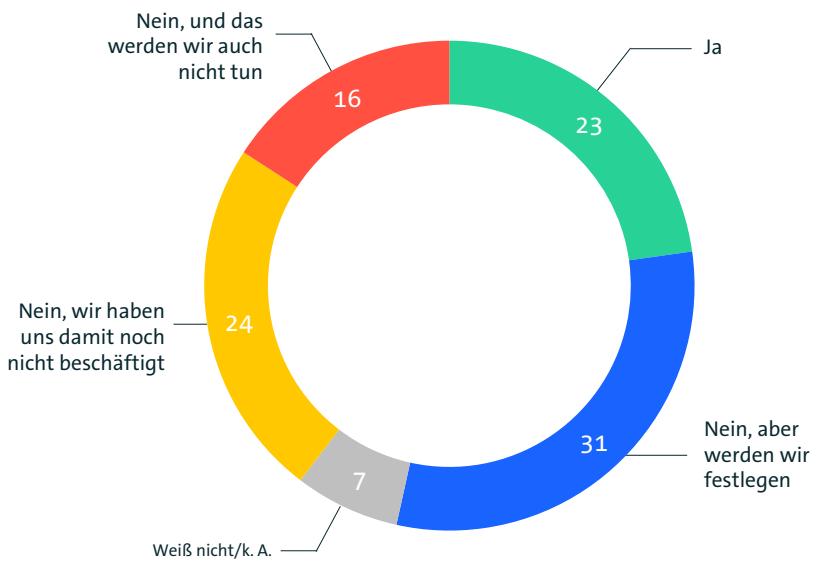
Die Mehrheit der Unternehmen verfügt bislang über keine klaren Vorgaben. Nur 23 Prozent haben feste Regeln etabliert, weitere 31 Prozent planen, entsprechende Richtlinien einzuführen.

Demgegenüber hat sich mehr als jedes dritte Unternehmen (36 Prozent) mit der Frage bislang noch gar nicht beschäftigt. 16 Prozent schließen die Einführung von Regeln sogar ausdrücklich aus.

23 %

der Unternehmen haben bisher **feste Regeln für den Einsatz von generativer KI etabliert.**

Haben Sie in Ihrem Unternehmen **Regeln für den Einsatz von generativer KI**, zum Beispiel bei der Verwendung entsprechender öffentlich zugänglicher Angebote oder für die zur Verfügung gestellten Anwendungen durch einzelne Beschäftigte?



in Prozent

Basis: Alle Unternehmen (n=604) | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 25: Regeln für den Einsatz generativer KI in deutschen Unternehmen

4

KI in der Arbeitswelt

4 KI in der Arbeitswelt

Künstliche Intelligenz wird Berufsbilder verändern – manche Tätigkeiten werden verschwinden, zugleich entstehen neue Jobs und Aufgabenfelder. Damit eröffnet KI die Chance, den Arbeitsmarkt zu stabilisieren und dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken. Bereits jetzt nutzen 45 Prozent der Beschäftigten KI mit Wissen des Arbeitgebers und jeder Zehnte Beschäftigte KI ohne Wissen des Arbeitgebers. Doch dieser technologische Übergang ist anspruchsvoll: Er verlangt Weitblick, Gestaltungswillen und konkrete Maßnahmen wie Umschulungen, Weiterbildungen und starke Sozialnetze. Welche Auswirkungen hat KI derzeit auf Beschäftigung, wie groß ist der Bedarf an Fachkräften mit KI-Kompetenzen und welche Weiterbildungsangebote gibt es?

Auswirkungen auf Beschäftigung

Eine der meistdiskutierten Fragen rund um Künstliche Intelligenz betrifft ihre Folgen für den Arbeitsmarkt. Die aktuellen Zahlen zeigen: Die große Mehrheit der Unternehmen in Deutschland erwartet keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Beschäftigtenzahl. Zwei Drittel (67 Prozent) gehen davon aus, dass KI keinen Einfluss auf die Anzahl der Stellen haben wird.

Ein Fünftel der Unternehmen (20 Prozent) rechnet hingegen mit einem Rückgang von Arbeitsplätzen. Zugleich sehen 7 Prozent die Chance, dass die Zahl der Beschäftigten aufgrund von KI sogar steigt.

In Unternehmen, die bereits KI einsetzen, sind die Erwartungen differenzierter: 28 Prozent rechnen mit sinkender Beschäftigung, 9 Prozent mit steigender Beschäftigung. Die Mehrheit (57 Prozent) erwartet allerdings auch hier keine Veränderungen.

Bemerkenswert ist zudem, dass rund ein Drittel aller Unternehmen (31 Prozent) KI als Hebel sieht, um den Fachkräftemangel in Deutschland zu lindern. Damit wird deutlich: KI wird nicht nur die Art der Arbeit verändern, sondern auch zur Stabilisierung des Arbeitsmarkts beitragen können.

Wie wird sich KI auf die Anzahl an Beschäftigten in Ihrem Unternehmen in den kommenden 5 Jahren auswirken?



31%
»KI wird dabei helfen, den Fachkräftemangel in Deutschland zu lindern.«

- Die Anzahl an Beschäftigten wird aufgrund von KI sinken.
- KI wird keine Auswirkungen auf die Anzahl an Stellen haben.
- Die Anzahl an Beschäftigten wird aufgrund von KI steigen.

in Prozent

Basis: Alle Unternehmen (n=604) bzw. Unternehmen, die KI nutzen (n=215) | Nicht dargestellt: »Weiß nicht/k.A.« | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 26: Erwartete Auswirkungen von KI auf die Beschäftigtenzahl in deutschen Unternehmen in den kommenden fünf Jahren

Fachkräfte mit KI-Kompetenzen

Wie bauen Unternehmen KI-Know-how auf? Die Zahlen zeigen: Der Weg ist noch weit. Nur 5 Prozent der Unternehmen stellen gezielt Fachkräfte mit KI-Kenntnissen ein. Immerhin planen 27 Prozent, dies in Zukunft zu tun, weitere 24 Prozent diskutieren darüber. Für 43 Prozent ist die Einstellung von KI-Spezialistinnen und -Spezialisten dagegen kein Thema.

Auch bei der Weiterbildung der Beschäftigten ergibt sich ein gemischtes Bild: Nur 8 Prozent der Unternehmen bieten allen Mitarbeitenden Schulungen im Umgang mit KI an. Weitere 21 Prozent schulen einen Großteil und 25 Prozent immerhin ausgewählte Beschäftigte. Doch 43 Prozent verzichten bislang ganz auf entsprechende Angebote.

Während der Einsatz von KI in den Unternehmen also dynamisch wächst, fehlt es oft noch an systematischem Know-how-Aufbau. Dabei gilt: Die Unternehmen sind in der Verantwortung, selbst KI-Know-how aufzubauen. Jedes Unternehmen sollte deshalb seine Beschäftigten zu KI

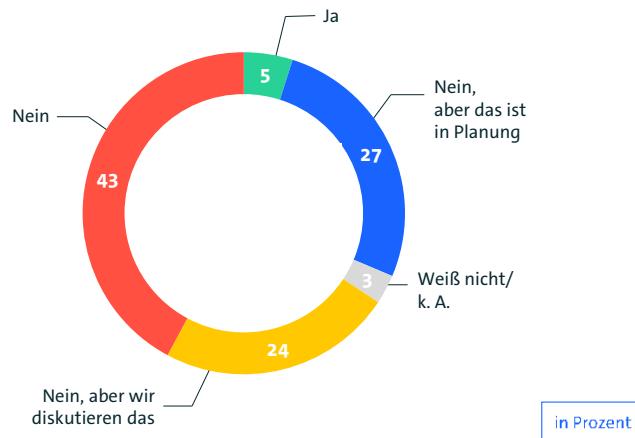
weiterbilden. Unternehmen, die KI einsetzen, sind dazu sogar durch den AI Act verpflichtet.

Beschäftigte qualifizieren mit finanzieller Förderung nach QCG und Folgegesetzen:

Weiterbildung ist der Schlüssel, um die Transformation der Arbeitswelt aktiv zu gestalten und Fachkräfte zu sichern. Mit den Fördermöglichkeiten nach dem Qualifizierungschancengesetz (QCG) und seinen Folgegesetzen werden Beschäftigte und Unternehmen bei der Anpassung an den technologischen Wandel staatlich unterstützt.

↗ Bitkom-Qualifizierungsrechner

Stellen Sie in Ihrem Unternehmen gezielt Fachkräfte mit KI-Kenntnissen ein?



Schulen Sie Ihre Beschäftigten im Umgang mit KI?

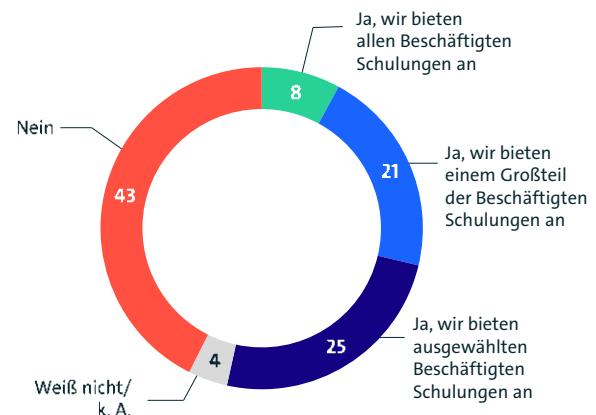


Abbildung 27: Anteil der Unternehmen, die gezielt Fachkräfte mit KI-Kenntnissen einstellen oder Beschäftigte im Umgang mit KI schulen

Weiterbildungen

Voraussetzung dafür, dass Beschäftigte den Umgang mit den Tools beherrschen, sind Fortbildungen. In den Unternehmen zeigt sich jedoch ein gemischtes Bild: Ein Fünftel (20 Prozent) der Erwerbstätigen wurde bereits durch ihren Arbeitgeber im Einsatz von KI geschult. Weitere 6 Prozent berichten, dass es zwar Fortbildungsbiete gibt, sie diese aber bislang noch nicht genutzt haben. Der großen Mehrheit von 70 Prozent wird dagegen keine Möglichkeit geboten, sich im beruflichen Kontext gezielt zu KI weiterzubilden.

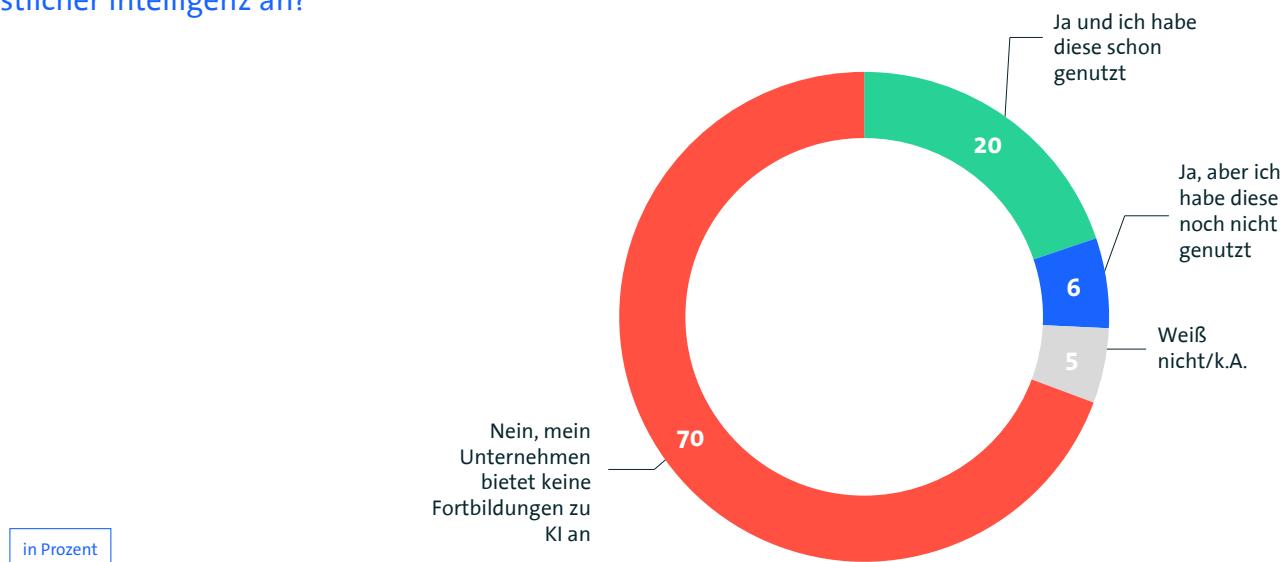
Damit bestätigt sich: Die große Mehrheit der Beschäftigten erhält bislang keine KI-Fortbildungen. Dabei sind Unternehmen, die KI einsetzen, laut europäischer KI-Verordnung verpflichtet, sicherzustellen, dass Beschäftigte über ein »ausreichendes Maß an KI-Kompetenz« verfügen. Solche Qualifizierungen sollten nicht nur technisches Know-how vermitteln, sondern auch rechtliche und ethische Aspekte berücksichtigen.

Gleichzeitig zeigt sich in den Einschätzungen der Erwerbstätigen, wie stark KI den Arbeitsmarkt künftig prägen könnte. 14 Prozent glauben, dass sie durch KI in ihrem Job ersetzt werden könnten, ein Drittel (33 Prozent) hält sogar die Ersetzung ihrer Vorgesetzten für denkbar. Angesichts der demografischen Entwicklung und des Fachkräftemangels ist dies zugleich eine Chance: KI kann helfen, Arbeitskräfte zu entlasten und den zunehmenden Mangel an Fachkräften abzufedern.

Bitkom-Leitfaden:
Qualifizierung von Beschäftigten in der digitalen Transformation

↗ Bitkom-Leitfaden zur Weiterbildungsförderung

Bietet Ihr Unternehmen Fortbildungen zu Künstlicher Intelligenz an?



Basis: Erwerbstätige ab 16 Jahren (n=513) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 28: Anteil der Erwerbstätigen, deren Unternehmen Fortbildungen zu Künstlicher Intelligenz anbietet

Nutzung am Arbeitsplatz

Bei der Frage, ob sich Beschäftigte grundsätzlich Unterstützung durch KI bei ihrer Arbeit wünschen, zeigt sich ein geteiltes Bild: 25 Prozent würden dies auf jeden Fall begrüßen, 31 Prozent eher ja – zusammen also eine knappe Mehrheit von 56 Prozent.

17 Prozent geben zudem an, dass KI ihnen bereits heute Aufgaben abnimmt, weitere 22 Prozent halten dies für möglich, nutzen es aber noch nicht. Damit sehen insgesamt 39 Prozent ein unmittelbares Entlastungspotenzial.

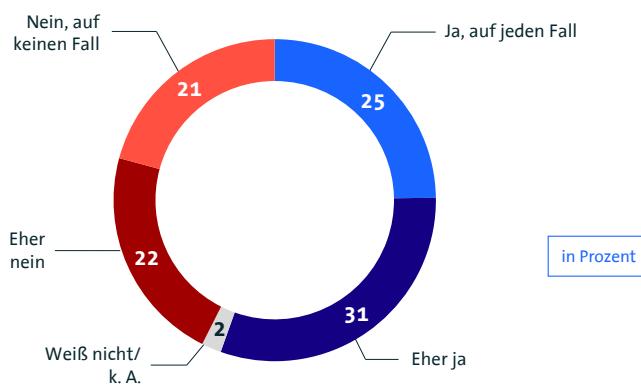
27 Prozent erwarten den Einsatz erst in der Zukunft, während 30 Prozent meinen, dass KI ihre Arbeit grundsätzlich nicht übernehmen kann.

14 %

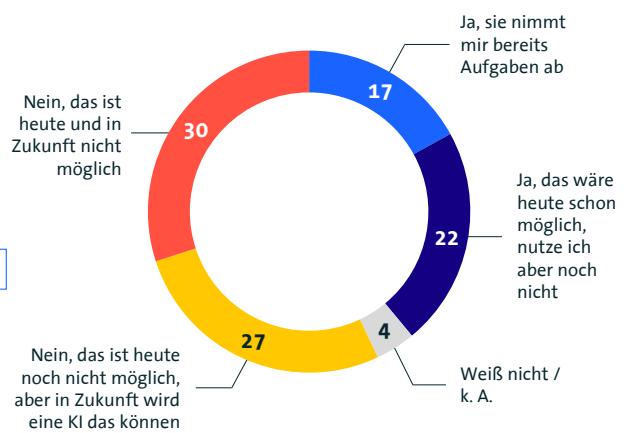
Der Erwerbstätigen sagen, dass eine KI sie in ihrem Beruf **komplett ersetzen** könnte. 33 Prozent sagen, dass eine KI **Ihren Vorgesetzten ersetzen** könnte.¹

1 ↗ Bitkom-Presseinformation

Würden Sie sich grundsätzlich wünschen, dass eine KI Sie bei Ihrer Arbeit unterstützt?



Glauben Sie, dass eine KI Ihnen Aufgaben bei Ihrer aktuellen Arbeit abnehmen könnte?



Basis: Erwerbstätige ab 16 Jahren (n=513) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 29: Einstellungen und Erwartungen der Beschäftigten zur Unterstützung durch KI am Arbeitsplatz

Vorteile von KI am Arbeitsplatz

Beschäftigte sehen in Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz vor allem einen Effizienz-Booster. Am häufigsten genannt werden Zeitersparnis (59 Prozent) und die Schaffung von Freiräumen für wichtigere Aufgaben (56 Prozent). Fast die Hälfte erwartet, dass KI schnellere Problemanalysen (48 Prozent) ermöglicht und Fehler reduziert (47 Prozent).

Auch bei alltäglichen Routinetätigkeiten wird KI eine Entlastung zugeschrieben: 41 Prozent sehen darin einen Vorteil. Darüber hinaus nennen 36 Prozent Kosteneinsparungen, 31 Prozent eine gesteigerte Motivation und 28 Prozent eine höhere Leistungsfähigkeit.

Etwas seltener wird auf Vorteile wie Prozessbeschleunigung (24 Prozent), den Zugang zu Expertenwissen (23 Prozent) oder eine Förderung der

Kreativität (13 Prozent) verwiesen.

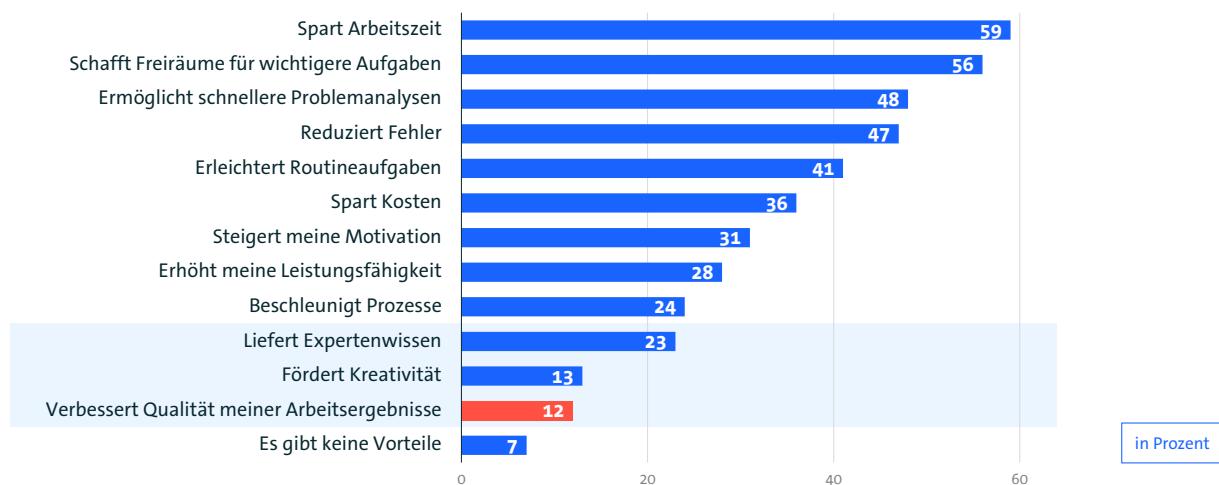
12 Prozent der Beschäftigten betonen zudem, dass KI die Qualität ihrer Arbeitsergebnisse verbessern könnte.

Nur 7 Prozent sehen überhaupt keine Vorteile.

59 %

Der Beschäftigten erwarten von KI am Arbeitsplatz vor allem **Zeitersparnis**.

Was wären die größten Vorteile von einer KI an Ihrem Arbeitsplatz?



Basis: Erwerbstätige ab 16 Jahren (n=513) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 30: Größte erwartete Vorteile von KI am Arbeitsplatz aus Sicht der Beschäftigten

Nachteile von KI am Arbeitsplatz

Neben den Chancen sehen viele Beschäftigte allerdings auch Nachteile im Einsatz von Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz: Datenschutz und Verantwortungsfragen stehen hier im Vordergrund.

Zwei Drittel (66 Prozent) geben an, es sei unklar, an wen die Daten gehen, 64 Prozent befürchten weniger menschlichen Kontakt und 57 Prozent sehen ungeklärt, wer im Fall von Fehlern verantwortlich ist.

Knapp ein Drittel (29 Prozent) sorgt sich, dass sie sich zu sehr auf KI verlassen und dadurch eigene Kompetenzen verlieren könnten. Ein Viertel empfindet die Nutzung als zu kompliziert (25 Prozent) oder befürchtet, dass die eigene Arbeit dadurch weniger wertvoll wird (24 Prozent).

Auch Ängste vor Arbeitsplatzverlust sind präsent: 22 Prozent halten es für möglich, dass ihr Arbeitsplatz durch KI wegfallen könnte.

21 Prozent fühlen sich durch KI kontrolliert, 15 Prozent kritisieren zu hohe Ausgaben des Arbeitgebers für KI und 13 Prozent sehen sich durch den Einsatz stärker unter Druck gesetzt.

Nur 2 Prozent der Beschäftigten geben an, überhaupt keine Nachteile zu sehen.

66 %

Der Erwerbstätigen sorgen sich bei der KI-Nutzung am Arbeitsplatz um ihre Daten.

Was empfinden Sie als die größten Nachteile einer KI an Ihrem Arbeitsplatz?



Basis: Erwerbstätige ab 16 Jahren (n=513) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 31: Wahrgenommene Nachteile einer KI am Arbeitsplatz

5

Politik: Regulierung & Förderung von KI

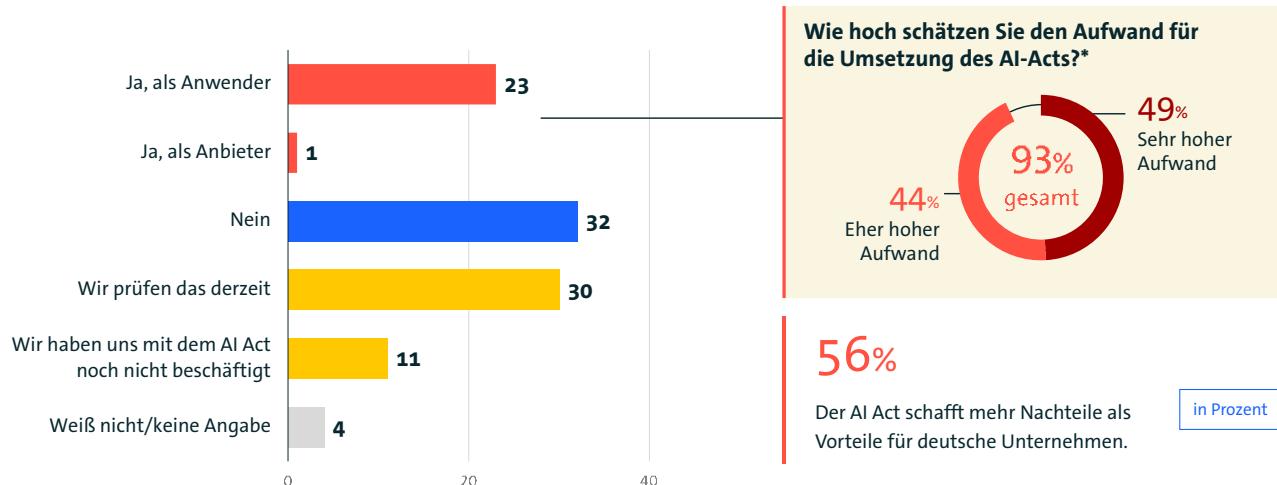
5

Politik: Regulierung & Förderung von KI

Künstliche Intelligenz ist längst zu einem politischen Thema ersten Ranges geworden, zwischen Regulierung, Förderung und Standortpolitik. Der europäische AI Act soll Vertrauen schaffen und Risiken begrenzen, wird von Unternehmen in Deutschland aber überwiegend kritisch gesehen: Mehr als die Hälfte sieht darin eher Nachteile als Vorteile. Viele wissen noch nicht genau, ob sie überhaupt betroffen sind, doch wer es ist, erwartet hohen Umsetzungsaufwand, dies vor allem in Bereichen mit Hochrisiko-Systemen. Gleichzeitig wächst der politische Handlungsdruck: Die Wirtschaft fordert gezielte Förderung deutscher KI-Anbieter, besseren Zugang zu Daten, Investitionen in Forschung, Infrastruktur und Verwaltung sowie eine praxisnähere Ausgestaltung der Regulierung. Zugleich wird deutlich, wie stark KI die Wettbewerbsfähigkeit beeinflusst: Immer mehr Unternehmen sehen sie als überlebenswichtig – erkennen aber auch die Risiken für das eigene Geschäftsmodell.

Betroffenheit vom AI Act

Ist Ihr Unternehmen vom AI Act betroffen?



Basis: Alle Unternehmen (n=604) bzw. *Unternehmen, die vom AI Act betroffen sind (n=138) | Mehrfachantworten für »Ja« möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 32: Betroffenheit vom AI-Act

Der [↗] AI Act ist das zentrale EU-Gesetz zur Regulierung von Künstlicher Intelligenz. Er ordnet KI-Systeme nach Risikoklassen ein und legt verbindliche Anforderungen für deren Einsatz fest. Ziel ist es, Innovation zu fördern und zugleich Sicherheit zu gewährleisten.

Allzweck-KI-Modelle (GPAI-Modelle) umgesetzt werden müssen, die besonders leistungsfähig und vielseitig einsetzbar sind und etwa die technologische Grundlage für Anwendungen wie ChatGPT bilden ([↗]Bitkom-Presseinformation zum GPAI Code of Practice).

Im Juli 2025 stellte die EU-Kommission den »GPAI Code of Practice« zum AI Act vor. Dieser soll Klarheit darüber schaffen, wie die Anforderungen des AI Act für sogenannte

Die aktuelle KI-Regulierung in Europa wird von Unternehmen überwiegend kritisch eingeschätzt. Mehr als jedes zweite Unternehmen (56 Prozent) sieht im AI Act mehr Nachteile als Vorteile für deutsche Betriebe.

Aktuell gehen 23 Prozent der Unternehmen davon aus, dass sie als Anwender vom AI Act betroffen sind. Lediglich 1 Prozent sieht sich als Anbieter betroffen. Ein Drittel der Befragten (32 Prozent) rechnet nicht mit einer Betroffenheit, während 30 Prozent dies derzeit noch prüfen. 11 Prozent haben sich mit dem AI Act bisher nicht beschäftigt, 4 Prozent machten keine Angabe.

Unter den Unternehmen, die erwarten, unter die neue EU-Regulierung zu fallen, gehen 93 Prozent von einem hohen Aufwand bei der Umsetzung aus: 49 Prozent sprechen von einem sehr hohen Aufwand, weitere 44 Prozent von einem eher hohen Aufwand.

Besonders betroffen sind laut Unternehmen jene Bereiche, in denen sogenannte Hochrisiko-Systeme eingesetzt werden. Gleichzeitig bleiben viele Details der Regulierung weiterhin unklar.

56 %

Mehr als jedes zweite Unternehmen sieht in der EU-Verordnung mehr Nachteile als Vorteile.

Beim AI Act sind noch viele Fragen offen: 93 Prozent der betroffenen Unternehmen erwarten einen hohen oder sehr hohen Aufwand bei der Umsetzung, was den bestehenden Informations- und Unterstützungsbedarf deutlich macht.

Hochrisiko-KI-Systeme

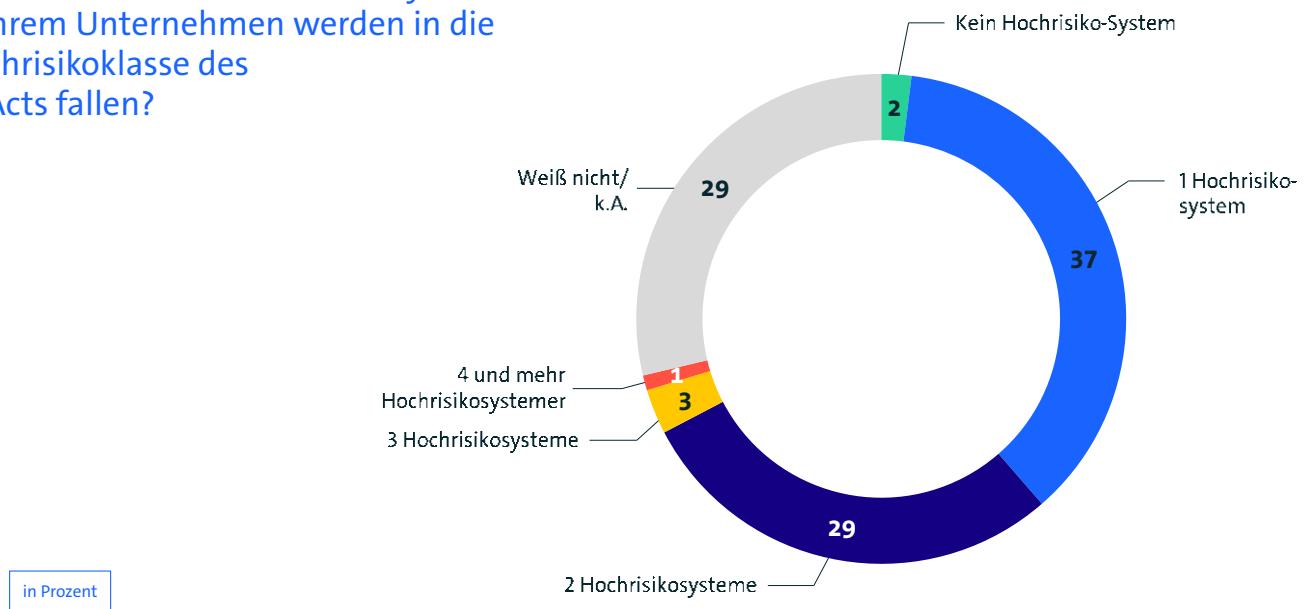
Die Mehrheit der vom AI Act betroffenen Unternehmen rechnet mit mindestens einem Hochrisiko-KI-System. 37 Prozent geben an, voraussichtlich ein solches System im Einsatz zu haben. Bei 29 Prozent sind es zwei Systeme. Nur eine kleine Minderheit geht von drei (1 Prozent) oder vier und mehr (3 Prozent) Hochrisiko-Systemen aus.

Lediglich 2 Prozent der Unternehmen gehen davon aus, kein Hochrisiko-System zu betreiben. Gleichzeitig geben 29 Prozent an, derzeit keine Angabe zur Anzahl möglicher Hochrisiko-Systeme machen zu können oder wollen. Der Durchschnitt liegt bei 1,5 Systemen pro betroffenem Unternehmen.

1,5

Hochrisiko-Systeme betreiben die betroffenen Unternehmen im Durchschnitt.

Was schätzen Sie, wie viele KI-Systeme in Ihrem Unternehmen werden in die Hochrisikoklasse des AI-Acts fallen?



Basis: Unternehmen, die vom AI Act betroffen sind (n=138) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 33: Anzahl der KI-Systeme in Unternehmen, die voraussichtlich in die Hochrisikoklasse des AI Acts fallen

Was Unternehmen von der Bundesregierung fordern

Die Mehrheit der Unternehmen hat klare Erwartungen an die Politik, wenn es um die Stärkung des KI-Standorts Deutschland geht. Am häufigsten wird die gezielte Förderung deutscher KI-Anbieter genannt (51 Prozent), gefolgt von dem Wunsch nach einer Reformierung des AI Acts (46 Prozent) und einem besseren Zugang zu Daten (45 Prozent).

Jeweils rund ein Drittel der Unternehmen spricht sich außerdem für eine stärkere Förderung der KI-Forschung (36 Prozent), Investitionen in KI-Recheninfrastruktur (34 Prozent) sowie den Ausbau des KI-Einsatzes in Verwaltung und Behörden (31 Prozent) aus.

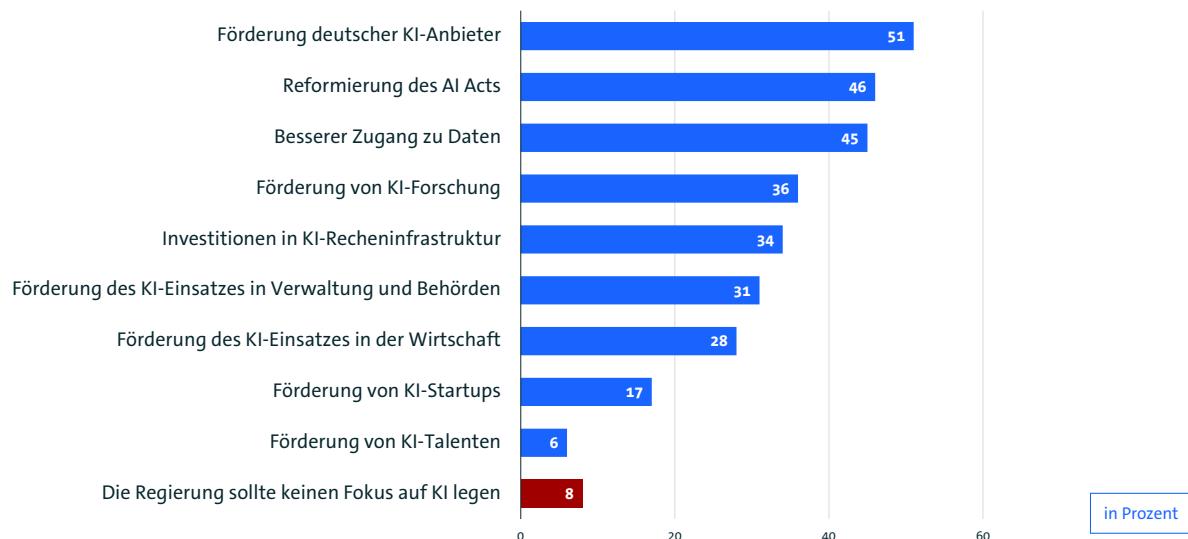
Darüber hinaus wünschen sich 28 Prozent eine Förderung des KI-Einsatzes in der Wirtschaft, 17 Prozent eine gezielte Unterstützung von KI-Startups und 6 Prozent eine Förderung von KI-Talenten. Nur 8 Prozent der Befragten meinen, die Regierung sollte keinen Fokus auf Künstliche Intelligenz legen.

Zusätzlich befürworten 37 Prozent der Unternehmen, für zehn Jahre auf neue KI-Regelungen zu verzichten, um die europäische Wirtschaft im internationalen Wettbewerb zu stärken.

37 %

»Europa sollte, wie in den USA aktuell diskutiert wird, für 10 Jahre auf neue KI-Regeln verzichten, um die europäische Wirtschaft im globalen Wettbewerb zu stärken.«

Was sollte die Bundesregierung tun, um KI in Deutschland voranzubringen?



Basis: Alle Unternehmen (n=604) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 34: Erwartungen der Unternehmen an die Bundesregierung zur Förderung von Künstlicher Intelligenz in Deutschland

Wettbewerbsfähigkeit und KI

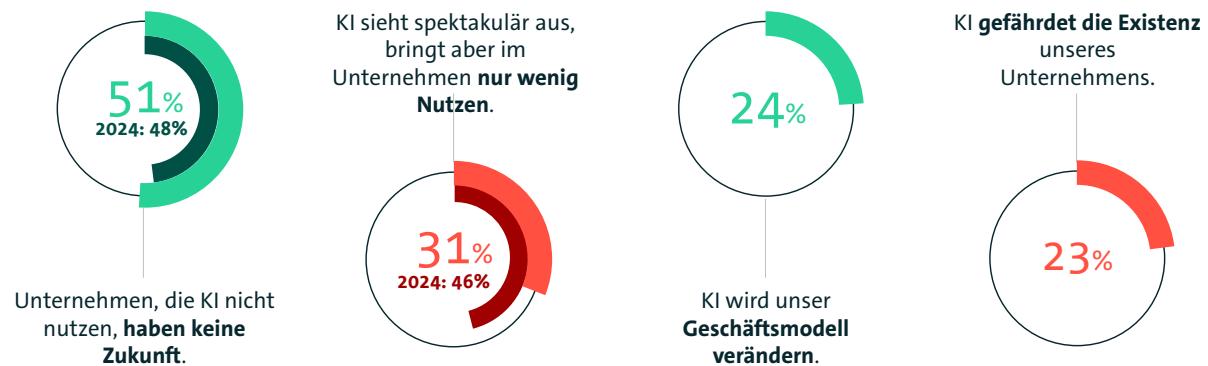
Eine knappe Mehrheit der Unternehmen misst der Künstlichen Intelligenz (KI) eine zentrale Bedeutung für die eigene Wettbewerbsfähigkeit bei. Erstmals stimmen 51 Prozent der Aussage zu, dass Unternehmen ohne KI-Einsatz keine Zukunft haben. Im Vorjahr lag dieser Anteil noch bei 48 Prozent.

Gleichzeitig ist der Anteil derjenigen deutlich gesunken, die KI als spektakulär, aber für das eigene Unternehmen wenig nützlich empfinden: Nur noch 31 Prozent vertreten diese Einschätzung – 2024 waren es noch 46 Prozent.

24 Prozent der befragten Unternehmen gehen davon aus, dass KI das eigene Geschäftsmodell verändern wird. Fast ebenso viele – nämlich 23 Prozent – sehen in der Technologie sogar eine potenzielle Gefährdung der eigenen Unternehmens-Existenz.

Damit zeigt sich: KI wird nicht nur als Chance, sondern auch als Risiko wahrgenommen.

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihr Unternehmen bzw. Ihrer Meinung nach zu?



Basis: Alle Unternehmen (n=604) | Prozentwerte für »Trifft voll und ganz zu« und »Trifft eher zu« | Quelle: Bitkom Research 2025

Abbildung 35: Einschätzungen von Unternehmen zur Bedeutung und Auswirkung von Künstlicher Intelligenz im Jahresvergleich

KI Standort Deutschland: Zehn Maßnahmen

Rund drei Viertel der Unternehmen in Deutschland sehen Künstliche Intelligenz (KI) als die wichtigste Zukunftstechnologie – doch nur etwa 20 Prozent setzen sie bislang tatsächlich ein. Während die nationale KI-Strategie bereits deutliche Fortschritte in der KI-Grundlagenforschung erzielt hat, bleibt der Wissenstransfer in die praktische Anwendung zu langsam. Zudem fehlt es Deutschland sowohl an einer ausreichend leistungsfähigen Recheninfrastruktur als auch an einem ausreichend großen Talentpool, um sich im globalen Wettbewerb um KI-Innovationen langfristig behaupten zu können.

Damit Deutschland in der angebrochenen Ära der Künstlichen Intelligenz digital und technologisch souverän und international wettbewerbsfähig agieren kann, formulieren wir **zehn Empfehlungen** in zentralen Handlungsfeldern:

- Nationale KI-Strategie finanziell stärken und um KI-Anwendungsstrategie ergänzen
- Zentrale KI-Enabler wie Recheninfrastruktur, Talente und Daten müssen großflächig verfügbar werden
- KI-Förderprogramme bündeln und stärken
- KI-Talentpool auf allen Ebenen ausweiten
- Regelungsrahmen wie KI innovationsfreundlich ausgestalten
- Besseren Zugang zu Trainingsdaten für die Entwicklung von KI schaffen
- Rahmenbedingungen für KI-Startups und Scaleups gezielt verbessern
- KI-Forschung ausbauen & Digitale Souveränität sichern
- Öffentliche Institutionen zum Treiber für KI-Lösungen machen
- Staatliche KI-Kompetenz ausbauen

Wie kann Deutschland zum KI-Hotspot werden?

Zehn konkrete Empfehlungen, um den Standort Deutschland im Bereich der wichtigsten Zukunftstechnologie wettbewerbsfähig aufzustellen und das enorme Wertschöpfungspotenzial zu erschließen.

↗ Bitkom-Positionspapier

6 Fazit

Deutschland steht beim Thema Künstliche Intelligenz vor einer entscheidenden Weichenstellung. Die Studie zeigt: KI ist längst keine Zukunftsvision mehr, sondern Realität in Wirtschaft, Verwaltung und Alltag. Jedes dritte Industrieunternehmen setzt bereits KI ein, bei Startups sind es sogar mehr als 80 Prozent. Generative KI hat die Technologie zusätzlich in die Breite getragen und verändert Arbeitsweisen, Kommunikation und Geschäftsmodelle grundlegend.

Obwohl Deutschland über starke KI-Kompetenzen verfügt, werden diese bislang nicht konsequent umgesetzt, sodass das Land im internationalen Vergleich langsamer vorankommt. Fehlende Fachkräfte, rechtliche Unsicherheiten und unklare Zuständigkeiten bremsen die Umsetzung von KI. Es braucht jetzt klare politische Prioritäten und entschlossenes Handeln, um Innovation zu ermöglichen, statt zu verhindern. Dazu gehören: verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen, ein schneller Ausbau der digitalen Infrastruktur, bessere Zugänge zu Daten sowie gezielte Förderung heimischer KI-Anbieter. Wirtschaft und Politik müssen gemeinsam den Anspruch verfolgen, Deutschland zu einem führenden Standort für vertrauenswürdige, leistungsfähige KI zu machen.

Politik und Wirtschaft tragen gemeinsam Verantwortung, den KI-Standort Deutschland stark, souverän und wettbewerbsfähig zu gestalten. Wenn es gelingt, Innovationskraft, Verantwortung und europäische Werte zu verbinden, kann Künstliche Intelligenz zum Motor einer digitalen, nachhaltigen und erfolgreichen Zukunft werden.

Bitkom hat dazu mit dem Positionspapier [»Deutschland zum KI-Hotspot machen«](#) bereits einen klaren Fahrplan vorgelegt:

- Finanzielle Stärkung und Erweiterung der nationalen KI-Strategie um eine praxisorientierte Anwendungsstrategie
- Massive Investitionen in Recheninfrastruktur, Talente und Datenzugang
- Innovationsfreundliche Umsetzung des AI Acts und Auslegung der DSGVO
- Gezielte Förderung deutscher KI-Anbieter und Startups
- Ausbau staatlicher KI-Kompetenz
- Aktive Rolle der öffentlichen Hand als Treiber für KI-Lösungen

7 Methodik

Befragung Unternehmen 2025

Auftraggeber	Bitkom
Methodik	Computergestützte telefonische Befragung/ Computer Assisted Telephone Interview (CATI)
Grundgesamtheit	Unternehmen in Deutschland mit mindestens 20 Beschäftigten
Zielpersonen	Verantwortliche Person für das Thema Künstliche Intelligenz bzw. für den Einsatz digitaler Technologien
Stichprobengröße	n=604
Befragungszeitraum	KW 27 bis KW 32 2025
Gewichtung	Repräsentative Gewichtung des Datensatzes auf Grundlage der aktuellen Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes
Statistische Fehlertoleranz	+/- 4 Prozent in der Gesamtstichprobe

Befragung Bevölkerung 2025

Auftraggeber	Bitkom
Methodik	Computergestützte telefonische Befragung/ Computer Assisted Telephone Interview (CATI)
Grundgesamtheit	Personen in Deutschland ab 16 Jahren
Stichprobengröße	n=1.005
Befragungszeitraum	KW 11 bis KW 15 2025
Gewichtung	Repräsentative Gewichtung des Datensatzes auf Grundlage des aktuellen Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes
Statistische Fehlertoleranz	+/- 3 Prozent

Befragung Unternehmen 2024

Auftraggeber	Bitkom
Methodik	Computergestützte telefonische Befragung/ Computer Assisted Telephone Interview (CATI)
Grundgesamtheit	Unternehmen in Deutschland mit mindestens 20 Beschäftigten
Zielpersonen	Verantwortliche Person für das Thema Künstliche Intelligenz oder alternativ für den Einsatz digitaler Technologien
Stichprobengröße	n=602
Befragungszeitraum	KW 23 bis KW 30 2024
Gewichtung	Repräsentative Gewichtung des Datensatzes auf Grundlage der aktuellen Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes
Statistische Fehlertoleranz	+/- 4 Prozent

Befragung Bevölkerung 2024

Auftraggeber	Bitkom
Methodik	Computergestützte telefonische Befragung/ Computer Assisted Telephone Interview (CATI), Dual Frame
Grundgesamtheit	Personen in Deutschland ab 16 Jahren
Stichprobengröße	n=1.007
Befragungszeitraum	KW 27 bis KW 32 2024
Gewichtung	Repräsentative Gewichtung des Datensatzes auf Grundlage des aktuellen Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes
Statistische Fehlertoleranz	+/- 3 Prozent

Neben der aktuellen Befragung wurden ausgewählte Ergebnisse aus der Erhebung 2024 berücksichtigt, um Entwicklungen im Zeitverlauf darzustellen.

Herausgeber

Bitkom e.V.

Albrechtstr. 10 | 10117 Berlin

Fachliche Leitung

Lucy Czachowski

Janis Hecker

Wissenschaftliche Leitung

Bettina Lange

Redaktion

Alissa Geffert

Copyright

Bitkom 2026

Lizenziert unter [CC BY 4.0](#)

DOI

[10.64022/2026-kuenstliche-intelligenz](https://doi.org/10.64022/2026-kuenstliche-intelligenz)

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, jedoch besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung der Leserin bzw. des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen.

Künstliche Intelligenz hat sich in den vergangenen Jahren zur wichtigsten Zukunftstechnologie entwickelt, insbesondere generative KI, die eigenständig Texte, Bilder, Videos oder Programmcode erzeugt. Dieser Studienbericht zeigt, wie Künstliche Intelligenz in Deutschland wahrgenommen, genutzt und bewertet wird – aus Sicht der Bevölkerung sowie aus Sicht der Unternehmen. Im Fokus stehen Chancen, Risiken und Erwartungen, konkrete Einsatzfelder, Investitionspläne, Weiterbildungsangebote sowie die Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitswelt. Die Ergebnisse der Befragung basieren auf repräsentativen Befragungen von 604 Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten sowie 1.005 Personen ab 16 Jahren in Deutschland im Jahr 2025.

DOI

10.64022/2026-kuenstliche-intelligenz